toppharm Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A 4132 Muttenz Telefon 061 461 10 22

Mit unserer Kundenkarte haben Sie gute Karten.

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140 4132 Muttenz Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 28. Mai 2021 - Nr. 21



ETAVIS Kriegel + Co. AG St. Jakob-Strasse 40, 4132 Muttenz Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94

Inserate 061 645 10 00

Abo-Service 061 645 10 00

Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Ein Blick in die Welt der Gesundheitsberufe

Letzte Woche konnten sich Schüler im APH Zum Park über Gesundheitsberufe informieren und sich ein Bild vom Alltag im Gesundheitswesen machen. Anhand von inszenierten Darstellungen wurden die Jugendlichen aktiv in realitätsnahe Situationen eingebunden. **Seite 3**

Collagen-Ausstellung im «Tenn 20»

Am Donnerstag letzter Woche lud Theo Meyer zur Vernissage seiner Collagen-Ausstellung ein. Das Collagieren ist seine Leidenschaft. Wie in seiner Arbeit als Architekt erschafft er beim Collagieren aus bestehenden Elementen ein neues Gesamtwerk. **Seite 5**

Die Bahnhofstrasse im Wandel der Zeit

In unserer Rubrik «Pratteln im Rückspiegel» zeigen wir anhand von historischen Bildern, wie sich Pratteln im Laufe der Zeit vom beschaulichen Dorf zur urbanen Gemeinde entwickelt hat. Besonders gut ist das am Beispiel der Bahnhofstrasse zu sehen.

Ein neues Leben für das ehemalige Rohner-Areal



Auf dem Areal der früheren Chemiefirma Rohner soll ein neuer Ortsteil entstehen. Geplant sind sowohl Wohnungen, Arbeitsplätze und Grünflächen. Aktuell wird das neuere der beiden Rohnerhochhäuser zurückgebaut und nach England gebracht, wo es wieder aufgebaut werden soll. Foto zvg Seiten 14 und 15









Post CH AG



- Hohe Kundenzufriedenheit
- · Honorar nur bei Erfolg
- · All inclusive-Paket

f 0 (n

team-lindenberger.ch 061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

www.uhrengalerie.ch

Dringend gesucht alle

Armband- und Taschenuhren

auch in schlechtem Zustand, sowie Ersatzteile, Altgold, Schmuck, Münzen.

Zum besten Preis. Barzahlung

Ein Anruf lohnt sich bestimmt.

M. Gerzner, Tel. 079 108 11 11



Farbinserate haben eine grosse Wirkung

Kaufe

alte Schreibmaschinen und Tonbandgeräte

Tel. 077 483 41 15

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren M. Trollmann Tel. 077 529 87 20 Kaufe Musikinstrumente jeglicher Art

Tel. 077 483 41 15



Seit über 40 Jahren: Erfolgreicher Immobilienverkauf dank Kompetenz, Erfahrung, Vertrauen und Leidenschaft!

•• trimag

061 225 50 50 www.trimag.ch



Gemeinde

Die Gemeinde Muttenz gehört zu den grössten Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft und verfügt über ein vielfältiges Angebot an Grünflächen und Freiräumen. Für die Mitarbeit im Ressort Grünanlagen der Abteilung Betriebe suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Gärtner/in 100%

Ihre Hauptaufgaben

- Führung der Gruppe Allmend in personeller und fachlicher Hinsicht sowie Unterhalt und Pflege von Grünanlagen
- Planung, Koordination und Kontrolle der Arbeiten sowie Erstellen der dazu notwendigen Arbeitsprogramme und Rapporte
- Mitarbeit bei der Investitions- und Budgetplanung im Verantwortungsbereich sowie Beschaffung der Materialien (gemäss den rechtlichen Vorgaben)
- Pflege von Grün-, Freiflächen, Hecken und (Allee-) Bäumen auf der Allmend
- Pflege, Wartung und Bedienung der zur Ausführung benötigten Fahrzeuge, Maschinen, Geräte
 Sie verfügen über
- eine Berufsausbildung zum/zur Gärtner/in EFZ Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau sowie einen Führerausweis Kat. B, BE
- eine schriftlich und mündlich stilsichere Ausdrucksweise
- Führungserfahrung, Motivationsstärke und Durchsetzungsvermögen

Lust auf diese neue Herausforderung?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, ergänzt mit unserem Bewerbungsformular (www.muttenz. ch) **bis 6. Juni 2021 per Post** an Gemeinde Muttenz, Personaladministration, Kirchplatz 3, 4132 Muttenz. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Peter Hänggi, Abteilungsleiter Betriebe, unter 061 467 97 46 gerne zur Verfügung.

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@muttenzeranzeiger.ch



Gesundheit für alle

Synthetische Pestizide können bereits bei Ungeborenen und in der frühen Kindheit Gesundheitsstörungen verursachen. Verschiedene Pestizide sind krebserregend.

Intakte Umwelt

Die Zahl der Insekten ging innerhalb von 30 Jahren um 75 Prozent zurück. Für die Biodiversität und eine intakte Umwelt ist ein Verzicht auf synthetische Pestizide unabdingbar.

10 Jahre Zeit

Die Initiative gilt für die Inlandproduktion sowie zum Schutz von Landwirtschaft und Gesundheit auch für Importe. Für eine schrittweise Umsetzung gibt es zehn Jahre Zeit.

Verein Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide Route des Gouttes d'Or 92 2000 Neuchâtel

CH79 0076 6000 1032 1344 9
Neuenburger Kantonalbank, 2001 Neuenburg



www.lebenstattgift.c

Bio Suisse, die Kleinbauern-Vereinigung und der Demeter-Verband empfehlen ein JA.

Muttenz

Schüler erleben den Alltag in der Gesundheitsbranche

Schulklassen aus Basel und Baselland erhielten im APH Zum Park einen Einblick in die Welt der Gesundheitsberufe.

Von Tamara Steingruber

Alle zwei Jahre lädt der regionale Branchenverband der Gesundheitsberufe OdA Gesundheit beider Basel Schulklassen ein zum Erlebnisparcours «Gesundheitsberufe erleben». Letztes Jahr musste die Aktion coronabedingt ausfallen. Nach Abklärung mit dem kantonsärztlichen Dienst konnte der Anlass letzte Woche fast wie gewohnt im Muttenzer Alters- und Pflegeheim (APH) Zum Park wieder stattfinden. Ziel ist es, Jugendliche im Berufswahlalter über die Bildungswege im Gesundheitswesen zu informieren und ihnen einen relistischen Einblick in den Berufsalltag zu ermöglichen.

Von Montag bis Freitag durften sich die Schüler in Halbklassen durch die Räumlichkeiten des Pflegeheims führen lassen. Auf den Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde angesichts der Pandemie verzichtet.

Vielfältige Berufswelt

Ganz am Anfang der Führung werden die Schüler mit einem inszenierten Konflikt zwischen einem Mitarbeitenden und einem Angehörigen, der sich beschwert, konfrontiert. So erleben sie eine zwar nicht alltägliche, aber durchaus realistische Situation. Hinterher wird natürlich aufgelöst, dass die Szene gespielt war.

Beim ersten Posten erfuhren die Jugendlichen am eigenen Körper, wie es sich anfühlt, wenn die Sinne eingeschränkt sind. Sie konnten sich zum Beispiel gegenseitig blind durch einen Hindernisparcours führen oder den Konturen eines verspiegelten Bildes nachfahren. Mit angelegten Gewichten wurde simuliert, wie es ist, sich als älterer Mensch fortzubewegen.

Der Parcours findet bewusst in einem Altersheim statt, denn in der Langzeitpflege ist der Förderbedarf in Sachen Berufsnachwuchs besonders gross. Das Bild vom Alters-



Sich in die Lage von älteren oder beeinträchtigten Menschen versetzen war eine Übung beim Erlebnisparcours im APH Zum Park.

heim ist häufig negativ behaftet – sich mit alten Menschen und dem letzten Lebensabschnitt zu befassen eher abschreckend. Deshalb möchte man den Jugendlichen in authentischer Atmosphäre zeigen, welche sinnvollen Aufgaben im Altersheim warten.

Ausbildungsplätze in Krankenhäusern sind beliebter. Das hängt oft damit zusammen, dass junge Menschen durch Fernsehserien einen spannenden Spitalalltag vermittelt bekommen. Die Tätigkeit im Altersheim hat aber durchaus Gemeinsamkeiten mit der im Spi-

tal. Im Mehrzweckraum wird eine Szene im Krankenzimmer dargestellt. Dafür kommen Laienschauspieler zum Einsatz, die Patientinnen und Patienten spielen.

Im Laufe der Szene animieren sie die Schüler dazu, ihnen behilflich zu sein. Sei es beim Verbandswechsel, beim Rollstuhlschieben oder beim Aufstehen. Dabei konnten sich die Jugendlichen ein Bild von der Tätigkeit im Gesundheitswesen machen.

Dass Pflege und Betreuung auch ausserhalb von öffentlichen Einrichtungen stattfindeen, zeigt die Spitex Birsfelden in einem Film. Die Schüler erfahren darin, wie der Alltag von Senioren und Seniorinnen zu Hause aussehen kann und welche Unterstützung die Spitex anbietet. Im Anschluss stand eine Mitarbeiterin vor Ort Rede und Antwort.

Von der Lehre bis zum Master

Die Möglichkeiten in der Gesundheitsbranche sind schier endlos und vielfältig. Das zeigt eine Fachkraft im Anschluss an die Führung auf.Ein möglicher Berufseinstieg ist eine Grundausbildung als Fachfrau oder Fachmann Gesundheit. Die Berufsmaturität kann während oder im Anschluss an die Lehre absolviert werden. Alternativ zur Berufslehre kann die Fachmittelschule besucht werden. Beide Wege führen an die Fachhochschule, wo die Türen für Studiengänge wie Hebamme oder Physiotherapie offen stehen. Ein anderer Weg ist die gymnasiale Maturität, die auf dem ersten oder zweiten Bildungsweg erlangt werden kann und ein Studium an den Universitäten ermöglicht. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl an Weiterbildungsangeboten an höheren Fachschulen und Berufsprüfungen. Weitere Informationen zu den Laufbahnmöglichkeiten gibt es unter www.puls-berufe.ch.



Schauspieler spielen Patienten und animieren die Schüler, in den Szenen die Rolle des Pflegepersonals einzunehmen. Fotos Tamara Steingruber

Dorfmarkt trotz Wind und Wetter













MA. Endlich ist wieder einmal etwas los im Dorf: Frohes Marktreiben herrschte am Mittwoch letzter Woche in Muttenz. Von der Tramstation entlang der Hauptstrasse und rund um die Dorfkirche präsentierten Muttenzer Vereine und Institutionen, aber auch auswärtige Marktreiber ihre Waren und Dienstleistungen – unbeirrt vom wechselhaften Wetter und den Windböen, die versuchten, die Stände abzuräumen.

Aus dem Bestehenden etwas Neues erschaffen



Sowohl als Architekt als auch als Collagist weiss Theo Meyer, wie bereits vorhandene Elemente in eine neue Ordnung gebracht werden können. Fotos Tamara Steingruber

Theo Meyer hat sein Hobby wieder aufgenommen und präsentiert derzeit in der Galerie «Im Tenn 20» seine Collagen-Sammlung.

Von Tamara Steingruber

Wie aus bestehenden Elementen etwas Neues entstehen kann, das zeigt Theo Meyer. Der pensionierte Architekt hat vor etwa zwei Jahren mit einem alten Hobby begonnen: das Collagieren. Kennengelernt hat er diese Technik, als er vor 50 Jahren an der ETH unterrichtete. Meyers damaliger Vorgesetzter hatte eine Leidenschaft für Collagen und baute diese auch in den Unterricht ein. Sie sollten den angehenden Architekten als Übung dienen. «Mit Collagen verhält es sich nämlich ähnlich wie in der Architektur», meint Meyer. «Man findet eine bestehende Situation vor und verändert sie.» Natürlich hat die Planung eines Gebäudes oder gar einer Siedlung langfristigere Folgen, aber die Herangehensweise ist eine ähnliche. Als Beispiel nennt der Muttenzer die Quartierplanung Hagnau/Schänzli, wo mehrere Gebäude und Freiflächen gestaltet werden. «Wenn ein Architekt seine Sache richtig macht, sucht er nach einer neuen Ganzheit - und nichts anderes macht man mit einer Collage», fügt Meyer hinzu.

Vor seiner Karriere als Architekt hat Meyer eine Lehre als Maler absolviert. Daher hat er auch ein Auge für Farben. In seinen Werken legt er sein Augenmerk vor allem auf das Zusammenspiel von Farben und auch Formen. Die meisten Bilder sind von abstrakter Natur, hin und wieder ist aber auch ein realistisches Element im Zentrum des Bildes.

Ein Teil von Meyers Bildern erinnern an den Grossbrand in Schweizerhalle am 1. November 1986. Es sind keine Collagen, sondern Sammlungen von Ausschnitten einer Broschüre, die damals im Umlauf war und den Chemiekonzern Sandoz (heute Novartis) kritisierte. Meyers Frau hatte noch ein Exemplar und so hat er daraus Fotos und Karikaturen entnommen und in seinen Bildern zusammengefügt.

Letzten Donnerstag eröffnete Theo Meyer seine Ausstellung mit einer Reihe neuer Ganzheiten. Ausstellungsort ist das Haus, das er als Architekt mit umgestaltet hat und sozusagen auch eine Collage ist: das «Im Tenn 20». Vreni und Reinhold Meyer haben das Bauernhaus an der Hauptstrasse 20 als Ruine gekauft. Theo Meyer ist mit dem Paar befreundet und war bei der Umplanung zum Wohnhaus mit Galerie behilflich. Er geniesst deshalb ein besonderes Gastrecht.

An der Eröffnung der Ausstellung hatte Meyer eine Collage seines damaligen Professors und späteren Vorgesetzten an der ETH bei sich. «Auf den ersten Blick sehen Sie nur Abfall und Schrott», erklärt der Collagist. «Der Materialwert ist gleich null, man müsste sogar noch Entsorgungsgebühren bezahlen.» Auf den zweiten Blick sieht man, dass die einzelnen Elemente die symbolische «Main ouverte» - eine Skulptur des Architekten Le Corbusier - als Segelschiff auf hoher See darstellen. So kann also etwas Altes oder Abfall mehr sein als das - etwas Neues, das nicht jeder auf Anhieb sieht.

Ob für einen ersten oder auch einen zweiten Blick – die Bilder von Theo Meyer sind noch bis 30. Mai ausgestellt. Die Galerie «Im Tenn 20» hat donnerstags und freitags jeweils von 17.30 bis 21 Uhr, freitags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Ein paar von Theo Meyers Bildern erinnern an den Grossbrand in Schweizerhalle 1986.

Kolumne

Wie man in den Wald ruft

Kürzlich missachtete ich mit dem Velo den Vortritt eines entgegenkommenden Radfahrers und bog vor seiner Nase links ab. In Erwartung eines bissigen Kommentars oder mindestens eines bösen Blicks brachte ich noch ein leises «Sorry» über die Lippen. Völlig perplex nahm ich dann seine Reaktion entgegen: «Easy» rief er in den Morgenhimmel und fuhr entspannt weiter. Nach diesem kleinen Zwischenfall hatte ich den ganzen Tag gute Laune.



Von Andreas Aerni*

Seitdem ich erlebt habe, was eine kleine Freundlichkeit auslösen kann, versuche ich im Alltag des Öfteren, das Leben anderer Menschen zu erleichtern. Es ist erstaunlich, wo dies alles möglich ist.

Der Klassiker ist natürlich das Aufhalten der Türe, wenn eine weitere Person im Anmarsch ist. Ebenfalls allen Gentlemen und Gentlewomen bekannt dürfte das Platzanbieten im Tram oder das Vorlassen an der Supermarkt-Kasse sein. Meistens bekommt man dann die Dankbarkeit der begünstigten Personen direkt zu spüren.

Es gibt aber auch die Kategorie der versteckten Freundlichkeiten. Ein Hobby von mir ist das Aufstellen umgekippter Fahrräder. Da bekommt die Besitzerin meine Geste zwar nicht mit. Ich denke dann aber an den Unterschied bei mir selber, wenn ich das Fahrrad stehend oder liegend antreffe und freue mich innerlich mit. Der jüngste Eintrag auf meiner Liste der Alltagsfreundlichkeiten ist der folgende: Wenn ich im Erdgeschoss auf den Lift warte, der mich in meinen sechsten Stock bringen soll, kommt mir gelegentlich ein anderer Hausbewohner in Pantoffeln auf dem Weg zum Briefkasten entgegen. Oben angekommen schicke ich den Lift dann jeweils leer zurück ins Erdgeschoss, damit für ihn der Rückweg mit der Post etwas kürzer ausfällt.

*Nach hundert Freundlichkeiten tut dann zwischendurch aber auch ein ordentliches «Gottfriedstutz!» ganz gut.

Tiere suchen ein Zuhause

Darko, Dakari und Peppi





Darko, männlich (schwarz) und Dakari, weiblich (tricolor), Geschwister, geboren ca. im Dezember 2020, Rasse: beide Hauskatzen, beide kastriert.



Peppi, weiblich, geboren im Mai 2007, Rasse: EHK, kastriert.

Fotos Katzenheim

Die beiden Geschwister kamen aus einer Kastrationsaktion ins Katzenheim. In ihrer Sozialisierungsphase hatten sie keinen Menschenkontakt, weshalb sie noch skeptisch gegenüber Menschen sind. Zu Beginn waren sie sehr scheu, in der Zwischenzeit sind die beiden sehr neugierig, altersbedingt natürlich verspielt und

haben viele Flausen im Kopf. Bis die beiden sich öffnen, brauchen sie viel Zeit. Die neuen Besitzer müssen das Vertrauen in langsamen Schritten gewinnen. Aufgrund ihrer Scheuheit werden sie nicht zu Kindern platziert. Zudem brauchen sie später, nach einer Eingewöhnungszeit, wieder Zugang ins Freie. Peppi ist eine absolute Charakterkatze. Die Dame hat verschmuste Phasen, in welchen sie Aufmerksamkeit sucht, gestreichelt werden will und sogar gerne auf den Beinen sitzt. Doch Peppi hat auch eine «zickige» Ader ins sich. So kann sie, wenn sie genervt oder einfach ihre Ruhe haben will, auch mal Tatzen-

hiebe geben. Für die eigenwillige, aber doch sehr menschenbezogene Peppi suchen wir erfahrene Katzenhalter, welche mit ihrem Charakter gut umgehen können und dies auch akzeptieren. Andere Tiere oder Kinder sollten nicht im neuen Zuhause sein. Zudem braucht sie Freigang.

Katzenheim | Prattelerstrasse 5 | 4132 Muttenz | 061 331 32 33 | katzenheim@tierschutzbund.ch | www.tierschutzbund.ch/katzenheim

Leserbriefe

Mittenza für Muttenz!

An der kommenden Gemeindeversammlung steht der Antrag betreffend Prüfung Abriss des Mittenza zur Debatte. Die Finanzkommission (Fiko) begründet ihren Antrag mit finanziellen Überlegungen und verkennt dabei die einzigartige Bedeutung des Mittenza für unser Dorf - eine Tatsache, welche die Bau- und Planungskommission im letzten Muttenzer Anzeiger zu Recht in Erinnerung ruft. Gleichzeitig droht mit einem Abriss für die Vereine der Verlust einer zentralen Infrastruktur. Die von der Fiko erwähnte Möglichkeit eines Neubaus lässt ausser Acht, dass die Planung und Umsetzung eines solchen Vorhabens viele Jahre dauern wird, in welchen weder die Vereinsräume noch der grosse Saal zur Verfügung stehen. Zudem ist mit dem Abriss in keinster Weise gesichert, dass nachfolgend überhaupt wieder eine derartige Infrastruktur für die Muttenzer Vereine erstellt wird.

Das Mittenza soll mehr denn je ein Haus für die Muttenzer Vereine, ein Ort für die Kultur, die Begegnung, ein Zentrum für Muttenz werden! Noch dieses Jahr soll hierfür ein eine entsprechende Vorlage präsentiert werden.

Damit die kommenden Jahre nicht mit Abrissplanungen, sondern für das Engagement einer lebendigen Gemeinde mit einer attraktiven Infrastruktur für die Vereine eingesetzt werden können, braucht es daher ein deutliches Nein am 15. Juni zum Antrag der Fiko. Mittenza für Muttenz, statt Muttenz ohne Mittenza!

Thomi Jourdan, Muttenz

Danke, liebes Bibliotheksteam

Danke, dass ihr uns immer mit einem Lächeln willkommen heisst. Danke, dass ihr immer Neues und Interessantes findet. Danke, dass ihr versucht unsere Medienwünsche zu erfüllen. Danke, dass ihr immer wieder interessante Veranstaltungen organisiert für Kinder und Erwachsene. Danke, dass wir bei euch nicht nur Bücher, sondern noch viel mehr finden, so auch immer wieder tolle Filme. Und einen Ort zum Verweilen. Danke, dass wir auch italienische Belletristik finden. Danke, dass wir zu Hause bleiben können, wenn wir krank sind und ihr uns die Medien liefert. Danke, dass ihr euch merkt, was unsere Kinder gerne lesen, und immer wieder versucht, mit ihnen zusammen etwas zu finden, dass sie mögen.

Und auch danke, dass wir eine Erinnerung erhalten, die uns an das Zurückbringen der Medien erinnert.

Euer Service und eure Beratung sind einfach toll. Wir kommen sehr gerne. Und wir stimmen am 15. Juni für die neue Leistungsvereinbarung, in der Hoffnung, dass wir noch lange die Bibliothek im Dorf besuchen können.

Barbara Fasano mit Sophie und Matteo

Ungenügende Note für Projektplanung

Kein Provisorium, gefährlicher Umweg und vorübergehende Schliessung des Robinsonspielplatzes: Das sind Schlagwörter, welche man aktuell bei der Berichterstattung über das Brückenprojekt Grenzacherstrasse liest. Es ist unzumutbar, was von den Muttenzerinnen und Muttenzern während zwei Jahren Bauzeit erwartet wird. Der Robinsonspielplatz, das Pfadihaus und auch der Tennisclub sind wichtige Begegnungszonen für

Muttenz. Die sichere und unkomplizierte Zugänglichkeit während der Bauphase ist zwingend für alle sicherzustellen. Und auch das Endprodukt, die «neue» Brücke, ist mehr als unbefriedigend geplant. Die Bedürfnisse der Bevölkerung haben sich seit den sechziger Jahren stark verändert. Es wäre sinnvoll, sich daran zu orientieren und endlich einen Velostreifen einzuplanen. Liebe Projektverantwortliche; wir sind überzeugt, dass ihr das besser könnt!

Wir bleiben gespannt, ob das Raunen seitens der Gemeinde und den Muttenzerinnen und Muttenzern bei den Projektverantwortlichen Gehör finden wird.

Salome Lüdi, SP Muttenz

Ja zur sauberen Muttenzer Energie

An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni haben wir die einmalige Gelegenheit, den Ausbau erneuerbaren Energien in Muttenz ganz konkret zu fördern. Das geplante Windkraftwerk wird für circa 800 Haushalte Strom erzeugen. Dieser wird dringend benötigt, ist ja unser Land im Winter leider auf Stromimporte angewiesen.

Politik

Rücktritt im Präsidium der Juso angekündigt

Die Präsidentin und der Vize-Präsident der Juso Baselland treten zurück.

MA. Nach mehr als zwei Jahren an der Spitze der Juso Baselland gaben die Präsidentin Anna Holm (22) und der Vize-Präsident Noam Schaulin (23) ihren Rücktritt auf Ende August bekannt. Das teilten die Jungsozialisten letzte Woche mit. Die beiden Jungpolitiker haben im April 2019 die Nachfolge von Nils Jocher und Ronja Jansen angetreten.

Unter der Leitung der Muttenzerin hat die Juso immer wieder für Schlagzeilen gesorgt. Sei es mit einem Geschenk für die homophobe EVP-Ständeratskandidatin, mit der Verhüllung des Denkmals für den Sklavenhalter Sutter in Rünenberg oder mit der



Anna Holm und Noam Schaulin treten im August aus dem Präsidium und Vize-Präsidium zurück.

scharfen Kritik an der SP-Polizeidirektorin Kathrin Schweizer aufgrund der Corona-Demonstration in Liestal. Holm und Schaulin lancierten ausserdm das Initiativprojekt «ÖV für alle». Die Initiative hat in der Amtszeit des Präsidiums den basisdemokratischen Prozess und die Lancierung durchlaufen und kommt nun nach einer pandemiebedingten Pause in die Sammelphase. »Unsere Initiative zeigt, dass die Juso mit den Bewegungen auf der Strasse steht und gleichzeitig in der Realpolitik mitwirkt. Die Klimakrise ist eine der grössten Bedrohungen unserer Zeit. Wir müssen auch kantonal nachhaltige Lösungen finden», so Schaulin.

Eine Nachfolge für die Präsidentin und den Vize-Präsidenten gibt es noch nicht. Mit Joel Jansen bleibt dem Juso-Vorstand noch ein Vize-Präsident erhalten. Anna Holm resümiert: «Nach zweieinhalb Jahren ist es der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel. Die Juso ist eine junge, lebendige Organisation und wir sind zuversichtlich, dass sich ein engagiertes Team für die Nachfolge findet!»

Leserbriefe

Weil ja die Schweiz berechtigterweise aus der Nuklearenergie aussteigen möchte, wird dieser Zusatzbedarf im Winter zunehmen. Zu dieser Jahreszeit scheint bekanntlich die Sonne eher selten, weshalb Fotovoltaikanlagen ihre Stärke im Sommer ausspielen können. Damit wir in Zukunft ganzjährig saubere und nachhaltige Elektrizität haben werden, braucht es einen sofortigen Ausbau der Windenergie. Über die Rheinebene bläst vor allem in der kalten Jahreszeit ein konstanter Wind, der diese Anlage antreiben wird.

Das vorliegende Projekt wurde gut geplant und erfüllt sämtliche gesetzliche Vorgaben. Beim Lärm zum Bespiel wird die Vorgabe der Lärmschutzverordnung auch in der Nacht deutlich unterschritten.

Aus all diesen Gründen empfehle ich Ihnen, an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni überzeugt Ja zum Traktandum 3, Mutation Zonenplan Landschaft Windenergie, zu stimmen.

Timon Zingg, EVP Muttenz

Windkraft ist cool!

Stellen Sie sich vor, man erntet, ohne vorher etwas gesät zu haben, genial, nicht?

So ist es mit der Windkraft. Man streckt die Nase oder in dem Fall das Rotorblatt in den Wind und erntet Windenergie, um daraus Strom zu produzieren, einfach so. Auch in Muttenz soll das bald möglich werden! Sie können dazu beitragen, indem Sie am 9. Juni an der Gemeindeversammlung teilnehmen, sich darüber informieren und der Änderung des «Zonenplans Landschaft, Mutation Windenergie» zustimmen. Mit dieser Windkraftanlage kann auch Muttenz einen Betrag leisten zur Energiestrategie des Bundes und demnach zur Energiewende!

Johannes Donkers, Muttenz

Zu den Abstimmungen

Nein zum CO₂-Gesetz

Vorweg einmal das Positive: Die Schweiz befindet sich klimapolitisch auf gutem Weg und ist intensiv daran, den Klimaschutz betreffend Optimierungen voranzutreiben. Das CO₂-Gesetz, das am 13. Juni zur Abstimmung kommt, enthält Massnahmen, die durch den Mittelstand kaum finanzierbar sind. Vorgaben, Vorschriften und Beschränkungen lassen den Bürgern keinen finanziellen Spielraum zur Planung der baulichen Anpassungen ihrer Liegenschaften zum Schutze der Umwelt. Die diesbezüglich bestehenden Vorschriften, die Bestrebungen betr. Elektro-Mobilität, das Bewusstsein aller, dass sich das Klima verändert und ein Handeln angebracht ist, steuern in die richtige Richtung. Mit einem Druck in finanzieller Hinsicht -Verteuerung von Benzin und Diesel, Flugticket-Abgabe, Sanierung der Liegenschaften - will man den Bürgern die Eigenverantwortung entziehen.

Es sind da nicht nur die individuellen finanziellen Abgaben, die zu leisten sind. Die Mehrkosten, die den Unternehmungen aufgebürdet werden, werden, um die betriebliche Existenz sichern zu können, mit Bestimmtheit auf die Konsumenten abgewälzt. Der Klimafonds mag wohl Zuschüsse für klimafreundliche Vorhaben betreffend Haussanierung vorsehen, den grossen Brocken jedoch tragen die Betroffenen selbst - Eigentümer, aber auch die Mieterschaft! Deshalb am 13. Juni ein Nein zum Umverteilungsgesetz, dem unnötigen CO2-Gesetz! Anita Biedert, Landrätin SVP

Drei Tierschutzkontrollen in einer Woche

Ja, liebe Leserinnen und Leser, Sie lesen richtig. Dieses Ereignis ist mir unlängst zu Ohren gekommen. Stattgefunden hat es auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Muttenz – und offenbar rein zufällig! So erlebte derselbe Betrieb am Freitag, 9. April, eine unangemeldete Kontrolle durch das Kantonale Veterinäramt. Am Donnerstag darauf gab es dann Besuch vom STS (Schweizer Tierschutz). Dieser war ebenfalls unangemeldet. So weit so gut, könnte man denken.

Das Fass zum Überlaufen brachte dann nur einen Tag später das Finale. Die Beauftragten des Veterinäramtes erschienen erneut und brachten sogar Verstärkung mit. Jetzt war noch ein Kontrolleur der ÖLN-Kontrollorganisation und ein Assistent des Veterinäramtes dabei. Festgestellt wurden lediglich vernachlässigbare Kleinigkeiten, so wie sie auf jedem Betrieb jederzeit anzutreffen sind.

Angesichts der bevorstehenden beiden Abstimmungen zu den Agrarinitiativen ist davon auszugehen, dass nirgendwo auf der Welt mehr kontrolliert wird als in der Schweiz. Das heisst, dass alles Interesse der Konsumenten darin besteht, möglichst viele Lebensmittel in der Schweiz zu produzieren. Deshalb am 13. Juni zweimal Nein in die Urne legen! Rudolf Kohler, Muttenz

Leserbriefe

Geben Sie Ihren Namen und die Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@muttenzeranzeiger.ch oder als Brief an: Muttenzer Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Aus dem Landrat

Reform der KV-Lehre verschieben

An der vergangenen Landratssitzung vom 20. Mai hat der Landrat eine Resolution zur Reform der Grundbildung (Berufslehre) der Kaufleute einstimmig angenommen. Am gleichen Tag und Ort (Congress Center Basel) hat auch der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt eine gleichlautende Resolution verabschiedet. Inhalt der Resolution ist die Verschiebung der angedachten Reform der Lerninhalte der KVdas Schuljahr Lehre auf 2023/2024

Die Ausbildung zum Kaufmann oder Kauffrau war und ist



Von Simon Oberbeck

eine der beliebtesten und wichtigsten Berufslehren. Sie eröffnet den jungen Berufsleuten vielseitige Chancen im Arbeitsmarkt. Ob in einer Bank, einem kleinen oder mittleren Unternehmen oder einem der Pharmaunternehmen, Kaufleute sind begehrt auf dem Markt. Vor 18 Jahren habe ich meine kaufmännische Lehre mit Berufsmaturität abgeschlossen. Es ist zentral, dass sich auch die kaufmännische Ausbildung weiterentwickelt und den Erfordernissen und Bedürfnissen des sich wandelnden Arbeitsmarktes anpasst.

Die nun angedachte Reform sieht aber nun vor, dass die klassischen Schulfächer durch «handlungsorientierte Gefässe» ersetzt werden. Unter anderem soll nur noch eine Fremdsprache gelernt werden. Im Eiltempo soll diese Reform bereits für das Schuljahr 2022/2023 umgesetzt werden. Die Resolution fordert nun die Baselbieter Regierung dazu auf, sich bei der nationalen Anhörung des SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) für die Verschiebung der Reform auf das Schuljahr 2023/2024 zugunsten der Qualität der Berufsbildung, einzusetzen. *Landrat CVP

Muttenzer Anzeiger

www.muttenzeranzeiger.ch

Vereine

Pflanzentausch am Dorfmarkt



Doris Simonet, Nelly Meyre und Nelly Debrunner (von links) vom Verein Blumen + Garten freuen sich über einen geselligen Tag am Dorfmarkt.

Es war einfach toll. Das erste Mal seit vielen Jahren, durfte der Verein Blumen + Garten statt einem Bring- und Holtag am Muttenzer Dorfmarkt einen Stand füllen mit all den Setzlingen, die Nelly Debrunner und Doris Simonet gezogen haben. Viele Leute besuchten den Stand, den der Verein durch Käthi Bluemer, Abteilung Umwelt der Gemeinde Muttenz bekommen hat. Vielen Dank an alle, die Setzlinge gebracht und auch mitgenommen haben. Es war ein erfolgreicher Tag für den Verein Blumen + Garten.

Ein Dankeschön geht auch an Trudy Bitterli, die für den Verein spezielle Masken angefertigt hatte. Ein gelungener Tag ging zu Ende. Die Vorfreude ist gross auf den Tag der offenen Gartentür, der am 20. Juni wieder stattfindet. Von 10 bis 17 Uhr gibt es hinter den Häusern der Baselstrasse 13–19 unterschiedliche Gärten zu entdecken. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Der Verein Blumen + Garten freut sich auf Ihren Besuch.

Nelly Meyre, Vereinspräsidentin

Parteien

Nein zum CO2-Gesetz und Agrarinitiven

Die SVP lehnt das unnötige CO2-Gesetz, das sich bei Annahme zu einem Bürokratiemonster entpuppen würde, ab. Verbote, Vorschriften und immense Kosten durch die Erhöhung der Benzin-/Dieselpreise, die Flugticket-Abgabe und die zwingenden Vorschriften betr. Liegenschaftssanierungen würden den Mittelstand finanziell enorm belasten, insbesondere auch die Mieterschaft! Zudem müssten die KMU-Betriebe die Erhöhung der Benzin-/Dieselpreise um bis zu 12 Rappen auf den Konsumenten abwälzen, um die Existenz des Unternehmens sichern zu können.

Die beiden masslosen und radikalen Agrarinitiativen lehnt die SVP dezidiert ab. Unsere Landwirtschaft setzt auf Forschung und den gezielten Einsatz von Pestizidmitteln. Gesunde Lebensmittel sollen für alle Bevölkerungsschichten erschwinglich sein. Bei Annahme der Trinkwasser- und der Pestizid-Initiative würde eine massive Verteuerung dies verunmöglichen und den Einkaufstourismus fördern. Viele Bauernbetriebe wie auch die gesamte Wertschöpfungskette wären in ihrer Existenz bedroht! Ein Import der Nahrungsmittel wäre zwingend, was aus ökologischer Sicht nicht vertretbar ist.

Am Samstag, 29. Mai 2021 geben wir die Gelegenheit, von 9 bis 13 Uhr an unserer Standaktion vor der Poststelle Muttenz Dorf Informationen einholen zu können und mit uns im Austausch die Argumente zu diskutieren. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

Anita Biedert, Vizepräsidentin SVP Muttenz

Windenergie statt Atomstrom

Wir sind ein Land der politisch langen, aber meist sicheren Wege. Jahre vor dem 11. März 2011 (Fukushima) wurde in verschiedenen

Gruppierungen diskutiert, wie weiter mit den Atomkraftwerken, mit dem Klima. Was, wenn das Volk Ja sagt zu einem Ausstieg aus der Atomkraft? Windkraft, Wasserkraft, Holz, Umgebungswärme, Solar und noch über vieles mehr wurde mit Spezialisten, mit Forschern und Politikern diskutiert. – «Wenn ihr Windkraft, Solarenergie und, und ... wollt, werdet ihr immer viele Einsprachen haben.» (Zitat Doris Leuthard)

Gerade in unserem kleinräumigen Land sollten wir auf nachhaltige Energieproduktionen setzen in Achtsamkeit gegenüber der Bevölkerung und der Natur. Windenergie zu produzieren zwischen Autobahn und Eisenbahn, ist ein kleiner und doch so grosser Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung.

CVP Muttenz

Der Muttenzer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Zauberei

Magier gewinnt Turnier



Der Kartenillusionist Quirin Kohler hat das internationale Magicshop-Turnier gewonnen. Foto zvg

MA. Der Zauberkünstler Quirin Kohler hat im Mai ein international besetztes Turnier gewonnen. Mit seinen Kartenillusionen war er beim Magicshop-Turnier unter 29 Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz der Beste.

Quirin Kohler ist in Münchenstein aufgewachsen, und nachdem er in Muttenz gewohnt hat, ist er nach Basel gezogen. Er zaubert bei seinen Auftritten als Close-up-Kartenillusionist und im Beruf den Menschen ein Lächeln ins Gesicht: Der 27-Jährige stellt ausserdem sein kulinarisches Talent täglich im Restaurant «Boost» im Haus der Wirtschaft in Pratteln unter Beweis

Beides ist Leidenschaft, das Kochen und die Magie. Und beides ist miteinander verbunden. «In meiner Lehre habe ich während der Zimmerstunde ein Video eines Zauberers gesehen, der mit einer Kartenillusion das Publikum in seinen Bann zog», erzählt der Künstler. «Da hat es Klick gemacht: Ich habe mir das Video solange angeschaut, bis ich wusste, wie die Illusion funktioniert. So hat alles angefangen »

Heute ist Quirin Kohler im Nebenberuf Magier – oder genauer gesagt: Kartenillusionist. «Es ist fantastisch, an Events die Leute mit der Kartenmagie zu verblüffen und zu begeistern!», schwärmt er. Es sei sein Lebenstraum, von der Kartenmagie leben zu können. Mit dem Turniersieg hat Quirin Kohler einen weiteren Schritt gemacht, um sich als Kartenillusionist zu etablieren.

Pro Senectute

Mobil sein und bleiben

MA. Wie komme ich am Automaten schnell und einfach zum passenden Billett? Welche Neuerungen gibt es im Strassenverkehr? Worauf muss ich achten, wenn ich zu Fuss unterwegs bin? Mit dem Kursangebot «Mobil sein und bleiben» macht Pro Senectute Senioren fit für den oft hektischen Alltag im öffentlichen Raum, um länger selbstständig und unabhängig zu bleiben. In einem halben Tag vermitteln Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei viel Wissenswertes für die alltägliche Mobilität. Es gibt einen Theorieteil und praktische Übungen, damit ältere Menschen zu Fuss und mit den ÖV unabhängig und sicher mobil bleiben.

Der erste Kurs findet am Donnerstag, 1. Juli, von 8 bis 12 Uhr in Basel (Schalterhalle «Treffpunkt», Bahnhof SBB) statt. Anmeldeschluss ist der 24. Juni. Ein weiterer Kurs findet am Freitag, 2. Juli, von 8.30 bis 12 Uhr in Liestal (Heilsarmee, Oristalstrasse 9) statt. Anmeldeschluss ist hierfür der 25. Juni. Die kostenlosen Kurse finden bei jeder Witterung statt. Passende Kleidung wird empfohlen. Kursende ist am jeweiligen Bahnhof.

Unter 061 206 44 66 oder info@ bb.prosenectute.ch kann man sich anmelden und informieren. Weitere Infos finden sich auch unter www.bb.prosenectute.ch.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 30. Mai, 10 h: Gottesdienst, Pfrn. Mirjam Wagner, Pfr. Hanspeter Plattner, Pfr. Stefan Dietrich und Mitglie der der Kirchenpflege – Ideen zum Gottesdienst werden am 28. Mai in einem Workshop während der «Langen Nacht der Kirchen» gesammelt.

Kollekte: Probigua.

«Das Wort zum Tag»: 14-täglich auf www.refmuttenz.ch, http://botschaft.refmuttenz.ch oder unter 061 533 75 33.

Montag, 31. Mai, 19.45 h: Kantorei St. Arbogast, Generalversammlung per Zoom.

Mittwoch, 2. Juni, 9 h: Pfarrhaus Dorf, Hilf-mit, Seniorenmorgen – Maskenpflicht.

12 h: Feldreben, Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

14 h: Feldreben, Kindernachmittag – basteln für den Vatertag (Maskenpflicht).

14 h: Feldreben, Treffpunkt Oase – bis auf Weiteres abgesagt.

Donnerstag, 3. Juni, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindertreff – *bei schönem Wetter im Freien (Maskenpflicht)*. Kontakt: E. Amantea: 079 751 55 39.

12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

Freitag, 4. Juni, 17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte.

17 h: Feldreben, Fiire mit de Chliine.

Freitag, 4. Juni, Altersheim-Gottesdienst, 15 h: Zum Park, Pfr. René Hügin.

16 h: Käppeli, Pfr. René Hügin.

Alle Anlässe finden nach den Covid-19 Massnahmen von Bund und Kanton statt!

Die jeweiligen Schutzkonzepte müssen beachtet werden.

Das Sekretariat der evangelischreformierten Kirchgemeinde bleibt
aufgrund der aktuellen Situation für die
Öffentlichkeit bis auf Weiteres
geschlossen. Termine nach Vereinbarung (sekretariat@refmuttenz.ch
oder
061 461 44 88).

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag, 29. Mai, 18 h: Eucharistie-feier mit Predigt.

Sonntag, 30. Mai, 9 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Kollekte für Blumenschmuck in unserer

Dienstag bis Freitag Laudes um 8 h und Vesper um 18 h.

Montag, 31. Mai, 9.30 h: Eucharistie-feier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

Dienstag, 1. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mittwoch, 2. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Donnerstag, 3. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Freitag, 4. Juni, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Sante messe italiane vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden-Muttenz-Pratteln.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Sonntags, 10 h: Gottesdienst jeweils im Gemeindezentrum Schänzli an der Pestalozzistrasse 4

50 Personen können vor Ort teilnehmen (Anmeldung erforderlich: https://www.menno-schaenzli.ch/anmeldung/).

Die Gottesdienste werden via Livestream übertragen.

Alle Informationen dazu und zu den aktuellen Massnahmen finden Sie auf unserer Homepage www.mennoschaenzli.ch . Herzliche Einladung!

«Offene Kirche für Stille, Gebet, Alltagspause».

Immer wenn das «Willkommensschild» draussen steht (St.Jakobsstrasse und Pestalozzistrasse) ist die Kirche offen, wenn Sie einen Moment der Stille suchen. Wenn Sie ein Gebet wünschen, ist dann gern jemand für Sie da.

Chrischona Muttenz

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Da aber die Personenzahl wegen der Corona-Schutzmassnahmen beschränkt ist, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung im Sekretariat. Der Gottesdienst wird auch als Livestream gesendet; den Zugangslink erhalten Sie ebenfalls im Sekretariat (sekretariat@chrischona-muttenz.ch oder Tel. 061 461 54 50). Für weitere Infos und Predigten verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttenz.ch und unseren YouTube-Kanal.



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen Inhaber Beat Burkart Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz Tel. 061 461 02 20 Wir sind 24 Stunden für Sie da. www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 1. Liga

Ein Licht am Ende des Tunnels

Die Vorrunde könnte im Juni wieder fortgesetzt werden.

Am 24. Oktober 2020 trug der SV Muttenz beim SC Goldau sein letztes Meisterschaftsspiel aus. Aus den bekannten Gründen ruht seither der Wettspielbetrieb im Amateurfussball. Nun ist allerdings endlich ein Licht am Ende des Tunnels in Sicht, denn im Massnahmenpaket des Bundesrats, das ab Juni weitere Lockerungen vorsieht, dürfen auch die Aktiven wieder ohne Einschränkungen ihrem Hobby nachgehen. Das Komitee der 1. Liga hat deshalb die Vereine dahingehend informiert, wie es mit der Saison 2020/21 weitergehen soll. Es ist geplant, dass die verbleibenden drei Partien der Vorrunde noch gespielt werden, damit die Saison gewertet werden kann.

Gewichtige Abgänge

Für den SV Muttenz bedeutet dies, dass er sich in den drei Runden um mindestens einen Rang verbessern muss, um dem Abstieg zu entgehen. Dank dem eminent wichtigen Auswärtssieg in der letzten Begegnung beim SC Goldau konnten die Baselbieter punktemässig zum SC Buochs und dem FC Schötz aufschliessen. Die Chancen auf den Klassenerhalt sind also vollauf in Takt. Das Restprogramm der Mannschaft von Trainer Peter Schädler hat es allerdings in sich, denn mit dem FC Bassecourt, dem FC Baden und dem FC Wohlen trifft sie nur noch auf Gegner der oberen Tabellenhälfte. Zusätzlich erschwert wird die Aufgabe, weil das Kader durch die Abgänge von Adriano Ferreira zum FC Black Stars, Berkant Eraslan zum SC Dornach und Korab Bislimi zum FC Möhlin weiter an Substanz verloren hat. Neu zu den Rotschwarzen stiessen Elias Kägi vom FC Pratteln und Ismet Osmani von den Amateuren des SC Austria Lustenau.

Aber auch im Umfeld des Teams gab es Veränderungen. Bereits während der Vorrunde trat der langjährige Assistent Roland Fullin auf Grund seiner beruflichen Belastung zurück und wurde durch Beat Feigenwinter ersetzt. Bevor Fullin im Sommer als Sportchef zum FC Birsfelden wechselt, assistiert er für den Rest der Saison in der zweiten Mannschaft Trainer

Andy Häfliger. Als neuer Teamcoach im «Eins» entlastet Peter Friedli in Zukunft seinen Chef Peter Schädler administrativ.

Kurze Vorbereitung

Bevor der SV Muttenz am Samstag, 12. Juni, in seinem ersten Ernstkampf um 16 Uhr zu Hause auf den FC Bassecourt trifft, testet er in der äusserst kurzen, nur elftägigen Vorbereitungsphase am Mittwoch, 2. Juni, um 20.30 Uhr auf dem Buschweilerhof gegen den FC Black Stars und am darauffolgenden Samstag, 5. Juni, gleich zweimal – um 14 Uhr auswärts gegen die SR Delémont und um 17 Uhr auf dem Margelacker gegen den FC Solothurn.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttenz

Basketball Junioren U20

Der TV Muttenz bezwingt zu Hause Jura Basket mit 43:32 (27:18).

Der TV Muttenz Basket bestritt am vergangenen Freitag sein zweites Freundschaftsspiel, seit wieder Wettkämpfe im Jugendbereich erlaubt sind. Die Mannschaften aus dem Jura waren in den letzten Jahren immer herausfordernde, aber schlagbare Gegner gewesen. Nun präsentierte sich die Situation etwas anders: Die Gäste schienen eher unerfahren und technisch noch nicht so sicher. Doch auch auf Muttenzer Seite wirkten diesmal mit Mathis Hausammann und Silvan Kammermann nur zwei erfahrene Spieler mit. Die übrigen sechs absolvierten erst das zweite oder dritte Spiel ihrer noch jungen Karrieren. Entsprechend

Sieg mit Hausaufgaben

gespannt durfte man sein, wie sich das Muttenzer Team schlagen würde.

Angeführt von einem starken Silvan Kammermann, der diesmal den Hauptteil seiner Punkte bereits im ersten Viertel erzielte, konnten die Baselbieter bereits im ersten Spielabschnitt einen deutlichen Vorsprung herstellen und führten mit 21:10. Im zweiten Viertel verloren die Muttenzer zu oft unnötig den Ball und versuchten sich in erzwungenen Abschlüssen, die das Ziel verfehlten, sodass am Ende nur sechs Punkte zu Buche standen. Die Jurassier konnten den Rückstand um zwei Punkte verkürzen, mit 27:18 blieb die Muttenzer Führung jedoch komfortabel.

In der zweiten Halbzeit ergab sich ein ähnliches Bild: Das dritte Viertel ging mit 14:4 klar an Muttenz, das letzte ging diesmal fast ebenso deutlich verloren. Den Muttenzern gelang nur ein einziger Korb bei unzähligen Versuchen, während die Gäste unter dem Korb frei werfen konnten oder auch sonst zu viel Freiraum erhielten.

So konnte das Spiel zwar mit 43:32 gewonnen werden, gibt dem Team aber doch einige Hausaufgaben auf, welche in den nächsten Trainings anzugehen sind – in Angriff und Verteidigung, aber auch in den Köpfen der Spieler.

Nicole Jochim für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz Basket – Jura Basket 43:32 (27:18)

Es spielten: Samuel Michiel (5), Joel Kally (2), Mathis Hausammann (10), Jannis Bittner (2), Nahom Biniam (6), Elijah Plavsic (4), Silvan Kammermann (14), Diran Ates; Trainerin: Nicole Jochim.

Tischtennis NLA

Halbfinals live im Internet

MA. Am Samstag, 29. Mai, und Sonntag, 30. Mai, finden jeweils um 15 Uhr die Playoff-Halbfinals zwischen dem TTC Rio-Star Muttenz und dem CTT La Chaux-de-Fonds statt. Beide Partien werden auf dem YouTube-Kanal von Rio-Star übertragen. Im Kriegacker ist die Zuschauerkapazität begrenzt, deshalb ist eine vorgängige Anmeldung bei Präsident Michel Tschanz (michel_tschanz@rio-star.ch) nötig. In der Halle herrscht Maskenpflicht.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte **Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Muttenzer & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Rechnungsadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Unterschrift:



Jahresabo für Fr. 76.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 21/2021

Der Gemeinderat informiert

Die Nachfrage nach Beratungsgesprächen und Gruppenkursen der Mütter-, Väter-, und Erziehungsberatung war im vergangenen Jahr gewohnt hoch – obwohl die meisten Angebote wegen der Corona-Pandemie per Telefon oder Videokonferenz stattfinden mussten. Dies geht aus dem Jahresbericht 2020 hervor, den der Frauenverein Muttenz dem Gemeinderat zusammen mit der

Rechnung 2020 und dem Budget 2021 im April eingereicht hat. Die Gemeinde unterstützt das Angebot im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit rund 42'000 Franken. Den Mehraufwand von rund 20'000 Franken aus dem Jahr 2020 trägt der Frauenverein. Der Gemeinderat dankt dafür und nimmt Jahresbericht, Rechnung und Budget zur Kenntnis.

Der Gemeinderat

A2 Erhaltungsprojekt Schänzli: Nachtsperrungen

Im Rahmen der Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung des Tunnels Schänzli werden Kabelzugsarbeiten ausgeführt. Diese bedingen Sperrungen der Röhren in Fahrtrichtung Delémont sowie in Fahrtrichtung Basel. Um die Verkehrsbehinderung so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten nachts ausgeführt.

Nachtsperrungen A2 Tunnel Schänzli

• Dienstag, 25. Mai 2021, bis Freitag, 28. Mai 2021, Röhre Fahrtrichtung Delémont Montag, 31. Mai 2021, bis Freitag, 4. Juni 2021, Röhre Fahrtrichtung Delémont

Montag, 7. Juni 2021, bis Freitag, 11. Juni 2021,
 Röhre Fahrtrichtung Delémont

 Montag, 14. Juni 2021, bis Mittwoch, 16. Juni 2021, Röhre Fahrtrichtung Basel

jeweils von 19 Uhr bis 6 Uhr

Bauablaufbedingte Terminverschiebungen sind nicht auszuschliessen.

Umleitungsrouten sind signali-

Bundesamt für Strassen (Astra)

A2 Schänzli, A18 Muttenz Nord, Wochenendsperrungen

Im Zuge des Erhaltungsprojektes Schänzli und des SBB-Projektes Entflechtung Basel-Muttenz müssen an mehreren Wochenenden Ende Mai und im Juni die A18 in Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich, die Birsfelderstrasse, die Autobahneinfahrt A18 Muttenz Nord Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich und die Ausfahrt A18 Muttenz Nord Fahrtrichtung Delémont gesperrt werden.

Die Arbeiten im Rahmen des Erhaltungsprojektes Schänzli konzentrieren sich auf den Bereich der Fussgängerüberführung Birsfelderstrasse. Im Zentrum der letzten Rückbauetappe stehen die Wiederherstellung der Stütze Birsfeldersteg sowie der Rückbau der provisorischen Stahlkonstruktion (Abfangung). Für diese Arbeiten müssen die A18 in Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich, die Autobahneinfahrt (Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich) und -ausfahrt (Fahrtrichtung Delémont) Muttenz Nord, die Birsfelderstrasse sowie die Fussgängerüberführung gesperrt werden.

Im Rahmen des SBB-Projektes Entflechtung Basel-Muttenz wird im Bereich A18 Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich die Installationsplattform fertiggestellt. Das Einheben der Stahlträger und der Verbunddecke bedingt die Sperrungen der darunterliegenden Autobahn, der Birsfelderstrasse sowie der Autobahneinfahrt (Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich) und -ausfahrt Muttenz Nord (Fahrtrichtung Delémont).

Wochenendsperrung A18 Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich, Birsfelderstrasse zwischen Hofackerstrasse/Schanzweg und Hagnaustrasse, Autobahneinfahrt A18 Muttenz Nord Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich und -ausfahrt A18 Muttenz Nord Fahrtrichtung Delémont:

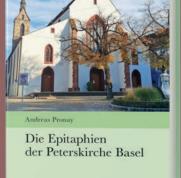
- Freitag, 28. Mai 2021, 20 Uhr bis Montag, 31. Mai 2021, 6 Uhr
- Freitag, 4. Juni 2021, 20 Uhr bis Montag, 7. Juni 2021, 6 Uhr Wochenendsperrung A18 Fahrtrichtung Basel/Bern/Luzern/Zürich (Reservewochenende):
- Freitag, 11. Juni 2021, 20 Uhr bis Montag, 14. Juni 2021, 6 Uhr Witterungs- oder baustellenbedingte Verschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

Die Umleitungen werden signalisiert.

SBB Medienstelle Bundesamt für Strassen (Astra)

reinhardt

LATEINISCHE



GRABINSCHRIFTEN IN DER PETERSKIRCHE

Andreas Pronay

Die Epitaphien der Peterskirche Basel

348 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2479-3

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Chorgesang

Die Kantorei St. Arbogast zoomt

Jeden Montag trifft sich die Kantorei St. Arbogast zur Online-Probe.

Wie bleibt ein grosser Chor wie die Kantorei St. Arbogast in Muttenz während der Pandemiezeit und ihren Einschänkungen ein singender Chor? Gemeinsame Auftritte und Präsenzproben sind schon seit vergangenem Herbst nicht mehr möglich. Geplante Konzerte wurden abgesagt – so die Matthäuspassion von Bach und Chormusik aus Venedig von Vivaldi. Das waren frustrierende Erfahrungen.

Trotzdem: Die Kantorei singt. Jeden Montag, Woche für Woche. Chorleiterin Angelika Hirsch hat sich das nötige Know-how und das technische Material verschafft. und mit tatkräftiger Unterstützung von Präsidentin Susanne Weber und den anderen Vorstandsmitgliedern versammeln sich die Altistinnen, Sopranistinnen, Bässe und Tenöre wöchentlich zu Hause an ihren Bildschirmen zur Probe, Natürlich ist das ein Notbehelf: nur das Klavier und die Stimme der Chorleiterin sind zu hören, alle anderen sind während der Probe stummgeschaltet. Das Verschmelzen der Stimmen der jeweiligen Stimmlagen findet nicht statt, und so fehlt das vertraute klangliche Korrektiv, das zu einem Chor gehört. Alle sind irgendwie allein mit der eigenen Stimme. Trotzdem: man sieht einander; sieht, dass die anderen ebenfalls online sind. Ge-



Die Kantorei St. Arbogast singt online: jeder und jede für sich und doch zusammen.

Screenshot zVg

meinsam gesungen werden weltliche Sommerlieder von Brahms, Schubert und anderen, mit denen ein kleines und feines Open-Air-Konzert entstehen soll. Ausserdem werden etliche geistliche Gesänge einstudiert, die in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinde Muttenz vorgetragen werden sollen, sobald dies wieder möglich sein wird. Das berühmte «Halleluja» von Händel ist nur eines dieser Werke, aber es drängt sich förmlich auf bei einem Neuanfang nach diesen schwierigen Monaten.

Der Ausdruck «Ü-50» hat inzwischen für die Mitglieder der Kantorei St. Arbogast eine ganz neue Bedeutung bekommen. Zwar hat er immer auch noch mit dem Durchschnittsalter der Sängerinnen und Sänger zu tun, und damit auch mit einer drohenden Überalterung. Aber inzwischen steht «Ü-50» auch für die Verbindlichkeit, welche die Kantoreileute auszeichnet. Nahezu jede Woche konnte man in den letzten Monaten über 50 Aktive zählen, die am Montag online präsent sind. Das zeigt einerseits, dass der Ausdruck «online sein» in diesem Chor weit mehr bedeutet als ein aktivierter Internetanschluss. Andererseits spricht es auch für das Engagement der Chorleiterin und ihre Begabung für eine fröhliche, nachhaltige Motivation. Und für die musikalisch hochkarätige Korrepetition durch den Mann am Flügel, den Pianisten Carl Wolf.

Am Montag, 30. Mai, treffen sich die Mitglieder der Kantorei zur 41. Generalversammlung, selbstverständlich wieder per Zoom am Bildschirm. Sicher wird es auch dann wieder heissen: Ü-50!

Hanspeter Plattner, Pfarrer reformierte Kirche

Was ist in Muttenz los?

Mai

Fr 28. Ausstellung

Collagen von Theo Meyer, 17.30 bis 21 Uhr, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Sa 29. Ausstellung

Collagen von Theo Meyer, 10 bis 18 Uhr, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

So 30. Ausstellung

Collagen von Theo Meyer, 11 bis 18 Uhr, Im Tenn 20, Hauptstrasse 20.

Juni

Mi 2. Sturzprophylaxe

Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-Strasse 8.

So 6. Diapsalma – Geistliche Konzerte

«Pfingstwunder hören und verstehen», Musik in vielen Sprachen, Lorenz Rainer (Trompete), Andreas Böhlen (Blockflöte, Saxophon), Sabine Stoffer (Violine), Leonardo Bortolotto (Gambe), Magdalena Hasibeder (Orgel), 19 bis 20.30 Uhr, reformierte Kirche St. Arbogast.

Mo 7. PC-Support

Beratung und Hilfe mit Smartphone, PC und Tablet, 14 bis 16 Uhr, Oldihek, St. Jakobs-Strasse 8.

Di 8. Gemeindeversammlung Öffentliche Veranstaltung, 1

9.30 Uhr, St. Jakob-Halle Basel. **Sturzprophylaxe**Kurs 14.15 bis 15.05 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis

17 Uhr, Oldithek, St. Jakobs-

Strasse 8. Do 10. Lesefieber on Tour

Manuela Hofstätter, Buchbloggerin, 19 Uhr, Bibliothek, Brühlweg 3. Anmeldung bis 7. Mai.

Fr 11. Marina Rosenfeld

11 bis 17 Uhr, Ausstellung vom 11. Juni bis 26. September, dienstags bis sonntags, Kunsthaus Baselland, St. Jakobs-Strasse 170.

Andrea Blum: Parallel Lives

11 bis 17 Uhr, Ausstellung vom 11. Juni bis 26. September, dienstags bis sonntags, Kunsthaus Baselland, St. Jakobs-

Anna Mario Maiolino

11 bis 17 Uhr, Ausstellung vom 11. Juni bis 26. September, dienstags bis sonntags, Kunsthaus Baselland, St. Jakobs-Strasse 170.

Dieser Kalender gilt vorbehältlich behördlicher Einschränkungen wegen der Pandemie. Informieren Sie sich vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Blaulicht

Brandfall führte zu Internetunterbruch

MA. Am Samstagabend, um 19 Uhr, kam es in einem Kabelschacht $am\,Stettbrunnenweg\,in\,Muttenz\,zu$ einem Brandausbruch. Abklärungen ergaben, dass die Abdeckung des Kabelschachtes geöffnet und eine grössere Menge an brennbarem Material in den Kabelschacht geworfen und folglich in Brand gesetzt wurde. Dadurch wurde ein Glasfaserkabelstrang beschädigt. Dies führte zu zu einem mehrstündigen Ausfall des Internets. Davon waren gegen 300 Haushaltungen in Muttenz betroffen. Personen wurden keine verletzt.

Die Polizei Basel-Landschaft sucht nun Zeugen. Personen, welche sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale in Liestal, Tel. 061 553 35 35, zu melden.

Pratteln

Pratteln im Rückspiegel Nord – Süd Verbindung? Schon 1735 die «Bahnhofstrasse»!



Emanuel Büchel 1735, Blick vom Kirchturm. Besitz Gemeinde Pratteln.



Fritz Frey 1982 nach Foto 1968. Besitz Denise Frey-Richert.

Auf dem Weg zur Stadt: Wie Pratteln sich in den letzten Jahrzehnten verändert hat, zeigt die Bahnhofsstrasse exemplarisch.

Von Markus Dalcher**

Auf Emanuel Büchels Gouache von 1735 ist die «Bahnhofstrasse»* die einzige Nord-Süd-Transversale der Gemeinde. Vom Nägeli* Altersheim folgte sie als Allee dem Talbach auf seinem Weg zum Rhein, bis zum Bahnhof*, zum Kunimatt-Kreisel*, dann ohne Baumbesatz durchs Grüssen*, entlang der Ikea* und hinunter zum Schoggihüsli*, (siehe auch Karte von G.F. Meyer von 1678). Ziel war die Strasse Rheinfelden-Augst-Basel. Der Name Bahnhofstrasse hat sich erst ab 1854 sukzessive für

Bahnhof bis Nägeli eingebürgert. Logisch, denn vorher gab es keinen Bahnhof. Die Schlossstrasse als Nord-Süd-Verbindung entstand erst um 1900. 230 Jahre sind vergangen seit dem Büchel Bild von 1735 bis zu Emil Dill's Foto des Polizeipostens oder dem Gemälde von Fritz Frey, das die Gebäude Bahnhofstrasse 26 mit Wohnhaus, Schopf und Schmiede des Walter Weisskopf-Lanz darstellt. Als Vorlage diente Frey ein Foto von Denise Richert von 1968. Das Wohnhaus stand dort, wo heute die Einkaufswägeli von Coop parkiert sind. Der Polizeiposten mit der Kantonalbank befand sich beim Fussgängerstreifen. Den beiden Bildern aus den 1960er-Jahren steht ein aktuelles Panorama der Bahnhofstrasse gegenüber. **für das HDA-Team

*Die heutigen Ortsbezeichnungen sind Orientierungshilfen für die Neuzeitlerinnen.



Emil Dill 1967: Foto Polizeiposten. Im Besitz des HDA.



Da hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges getan: Bahnhofstrasse Panorama am 12. April 2021. Foto Markus Dalcher, alle Lizenzbestimmungen CC BY-SA 4.0.

Von der Chemiefabrik zum modernen Wohn- und Arbeitsquartier

Das einstige Chemieareal der Firma Rohner beim Bahnhof Pratteln wird in einen Wohn- und Arbeitsort transformiert.

Von Tobias Gfeller

Auf der Baustelle unweit des Prattler Bahnhofs herrscht zurzeit Hochbetrieb. Seit November 2020 ist das Areal der ehemaligen Rohner AG chemiefrei. Nun wird das neuere der beiden grossen Fabrikgebäude zurückgebaut. Die Basler Immobiliengesellschaft Hiag, die das Areal gekauft hatte, fand dafür in England einen Abnehmer. Das Gebäude wird mitsamt Gerätschaften dort eins zu eins wieder aufgebaut. Der Rückbau verläuft deshalb verhältnismässig langsam. Im September sollen sämtliche Bauten auf dem Areal zurückgebaut und abgerissen sein. Künftig soll dort modern gewohnt und gearbeitet werden. Die Hiag stellte dafür im März ihre Pläne vor. Die renommierten Basler Büros «Buchner Bründler Architekten» sind mit «Berchtold. Lenzin Landschaftsarchitekten» siegreich aus einem Studienauftrag hervorgegangen. In der Wettbewerbsjury war auch die Gemeinde Pratteln vertreten. Geplant ist ein gemischt genutzter Ortsteil mit bis zu 400 Wohnungen, Gewerbe-/Bürobauten für rund 500 Arbeitsplätze und grosszügigen öffentlichen Grün- und Freiräumen. Der Entwurf wird nun im Rahmen eines Richtprojektes präzisiert. Wohl im kommenden Jahr wird ein entsprechender Quartierplan mit detaillierteren Projektangaben in den Prattler Einwohnerrat kommen.

Mehrwert für alle

Der zuständige Gemeinderat Philipp Schoch (Grüne) beobachtet die Rückbauarbeiten vor Ort mit Genugtuung. Die Rohner AG habe mit zahlreichen Zwischenfällen und teilweise starken Immissionen viel Ärger in der Bevölkerung und der Politik verursacht. «Diese Umnutzung ist für Pratteln eine riesige Chance», frohlockt Schoch. Der Standort für diese Entwicklung in der Nähe des Bahnhofs und des Trams sei ideal. Die unmittelbare Angrenzung an die Bahngleise nur die Güterstrasse liegt dazwischen - sorgt aber auch für zusätzliche Schwierigkeiten. Denn so-



 $Aus\ dem\ einstigen\ Industrieareal\ soll\ ein\ moderner\ Arbeits-\ und\ Wohnort\ werden.$

Grafik zVg

wohl bezüglich Lärm wie auch bezüglich möglicher Störfälle auf den Gleisen gibt es schweizweit strenge Vorgaben. Deshalb wird auf der Seite Güterstrasse mehr gearbeitet als gewohnt. Die Wohnbauten kommen ab der zweiten Reihe. In Richtung Süden werde die Entwicklung mit Kleinbauten und Freiflächen auch für die Anwohnerschaft einen Mehrwert darstellen, glaubt Hiag-CEO Marco Feusi. Weil das Areal auch für die Öffentlichkeit durchlässig sein wird, profitiere auch die Bevölkerung, ist Gemeinderat Schoch überzeugt. «Für viele Prattlerinnen und Prattler wird sich dadurch der Weg an den Bahnhof merklich verkürzen.»



Gemeinderat Philipp Schoch sieht in der Umnutzung des gut gelegenen Areals eine grosse Chance für die Gemeinde. Fotos Tobias Gfeller

Auch beim Kanton Baselland beobachtet man die Entwicklung auf dem ehemaligen Industrieareal mit Wohlwollen, wie Kantonsplaner Thomas Waltert im März betonte. «Dank der sehr guten Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und die Zentrumslage innerhalb von Pratteln ist das Areal prädestiniert für die innere Siedlungsentwicklung.» Der Kanton verfolge die Strategie, den notwendigen zusätzlichen Wohnraum rund 1500 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner pro Jahr im Kanton - möglichst an gut erschlossenen Lagen zu ermöglichen. «Das Hiag-Areal liegt unmittelbar beim Bahnhof und entspricht diesen Anforderungen, zusammen mit den weiteren Transformationsarealen (Bredella) und der (Zentrale),

Wachstum bereitet Sorgen

Nach den Hochhausbauten verläuft die bauliche Entwicklung rund um den Bahnhof weiterhin rasant. Dass dabei Ängste aufkommen, kann Gemeinderat Philipp Schoch nachvollziehen. «Es ist wirklich eine schnelle und steile Entwicklung, die Pratteln hier durchläuft.» Man stelle sich die Frage, was für Leute **Pratteln** Freitag, 28. Mai 2021 – Nr. 21 **15**



Der Rückbau des neueren Rohner-Gebäudes geht voran. Es wird in England wieder aufgebaut.

damit angezogen werden oder ob die Infrastruktur damit standhalten kann. Gesichert ist bereits ein Neubau des Schulhauses Münchacker, das vom Hiag-Areal über die Bahngleise zu Fuss bequem zu erreichen sei. Für solche Projekte verhandelt die Gemeinde mit den Investoren stets über Infrastrukturbeiträge, damit sich diese an den Ausgaben, die aufgrund der Bauprojekte für die öffentliche Hand anfallen, beteiligen. Denn nur dank

der Genehmigung der Quartierpläne können Investoren derart dicht bauen. Die Verhandlungen laufen diesbezüglich meistens gut, verrät Philipp Schoch. Auch mit der Hiag. Über genaue Beträge wurde aber noch nicht gesprochen.

Mit oder ohne Läden?

Vor gut zwei Wochen lud die Hiag digital die Öffentlichkeit zu einer Informationsveranstaltung ein und wollte dabei auch den Puls spüren und etwaige Bedürfnisse abholen. Dabei kam schon fast traditionell der Wunsch nach besseren Einkaufsmöglichkeiten auf. Diesem wird auf dem Hiag-Areal aber wohl nur begrenzt nachgekommen werden können. Zum Wunsch, die Terrasse des höchsten Baukörpers öffentlich zugänglich zu machen, wurde noch keine Entscheidung gefällt, wäre wohl aber aufgrund der privaten Bewohnerschaft schwierig umzusetzen.

Skandalöse Arbeitsbedingungen

130 Arbeiter aus Osteuropa schuften seit Dezember auf der Baustelle der Hiag zu billig und zu lang, verkündete kürzlich die Baselbieter Arbeitsmarktkontrolle. Es war ihr bislang grösster aufgedeckter Fall von Verstössen gegen Arbeitsmarktgesetze. Es drohte gar die Schliessung der Baustelle. Schuld daran war ein niederländisches Subunternehmen und nicht direkt die Hiag. Obwohl der Gesamtarbeitsvertrag einen Mindestlohn von 20.40 Franken pro Stunde und das Arbeitsgesetz eine Maximalarbeitszeit von 50 Stunden pro Woche vorsieht, arbeiteten die Polen, Litauer und Letten für zehn bis zwölf Franken und bis zu 57 Stunden die Woche. Dies berichteten vor zwei Wochen mehrere Medien in der Region. Weil die betreffende Firma kooperiert, wurde von einer Schliessung der Baustelle vorerst abgesehen. Der Fall wird nun weiter gründlich geprüft.

Der Prattler Gemeinderat Philipp Schoch ist über die Vorgänge enttäuscht und überrascht, weil er die Hiag als gute Partnerin mit guten Werten kennengelernt habe. «Obwohl es sich um Subunternehmen handelt, ist es am Ende die Verantwortung der Investoren. Für die Hiag und das ganze Projekt ist das sicherlich ein Imageschaden.»



Viel Platz für Grünflächen: Von oben gesehen wird deutlich ersichtlich, wie das neue «Quartier» einst daherkommen soll

Pratteln Freitag, 28. Mai 2021 - Nr. 21

Die gute Tat Velos machen Afrika mobil

Velafrica organisiert wieder einen Velo-Sammeltag für Afrika.

PA. Das Ziel sind 3000 angemeldete Drahtesel bis zum Weltvelotag vom 3. Juni. In der Region Basel arbeitet Velafrica mit dem AIP plus zusammen, ein Arbeitsintegrationsangebot der Stiftung Jugendsozialwerk.

Seit 1993 sammelt Velafrica in der Schweiz ausrangierte Velos, repariert und exportiert sie nach Afrika. Vor Ort ermöglichen sie noch viel Gutes: Zum Beispiel einen schnelleren, sicheren Weg zur Arbeit oder den leichteren Transport schwerer Lasten. Dieses Jahr kommen die Velos speziell Schülerinnen und Schülern in Madagaskar, Südafrika und Tansania zugute.

Auch die Schweiz profitiert von diesen Sammlungen. Îm AIP plus in Pratteln, das mit Velafrica zusammenarbeitet, reparieren Stellensuchende die Velos und bereiten sie für den Verlad vor. Sie finden in dieser Tätigkeit eine sinnvolle Arbeit, die ihre Chancen im ersten Arbeitsmarkt erhöht



Dank den gespendeten Velos können beispielsweise Schülerinnen den oft weiten Schulweg überhaupt erst zurücklegen.

Genau wie die Schweiz erlebt auch Afrika einen Fahrradboom. Leider sind die Lager von Velafrica leer. Schenken Sie einem Velo, das Sie selber nicht mehr brauchen, ein zweites Leben. Damit helfen Sie, 3000 Velos für das Programm «Bike to School» zu sammeln. Unter dem untenstehenden Link können Spendervelos angemeldet wer-

Alternativ können in der Velowerkstatt im AIP plus in Pratteln (www.aip.swiss) ausgediente Velos das ganze Jahr über für Velafrica abgegeben werden.

www.velospende.ch

Leserbriefe

Pestizide am Strassenrand

An der Frenkendörferstrasse, einer Kantonsstrasse, wuchsen wie jedes Jahr zwischen den Randsteinen der Regenrinne und dem Teerbelag Gräser und einige Blumen. Letzte, eher regnerische Woche waren diese schön grünenden Pflanzen plötzlich gelb, abgestorben, vergiftet.

Wer hantiert da mit Pestiziden, und erst noch bei solchem Wetter, wo alles, was daneben geht, gleich in der Kanalisation landet? Mir als Gartenbesitzer ist es strikte verboten, Unkraut zwischen Platten, Stellriemen etc. zu vergiften, aber der Strassenunterhalt des Kantons darf offenbar alles?

Auch wenn die Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide sich auf Lebensmittel bezieht, ist dies ein Grund mehr, diese anzunehmen und Ja zu stimmen!

Christoph Zwahlen, Pratteln

Unbedingt Ja zum CO2-Gesetz

Das neue CO2-Gesetz ist ein wichtiger Schritt, damit wir die Treibhausgase genügend rasch senken und Hoffnung besteht, den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Es ist nicht egal, was wir in der

Schweiz machen. Wir leben auf diesem Planeten und müssen unsere Verantwortung wahrnehmen, die Klimaerwärmung zu bremsen. Die Lenkungsabgaben zur Reduktion des CO₂-Ausstosses werden teils direkt an die Bevölkerung zurückverteilt. Energieeffiziente Haushalte profitieren, wer Zug fährt und wenig fliegt, profitiert. Der Rest fliesst in den Klimafonds, mit dem unter anderem das Gebäudeprogramm finanziert und die Entwicklung von klimafreundlichen Treibstoffen gefördert wird. Fahrzeuge werden effizienter, die Gesamtkosten pro Kilometer sinken. Die Treibstoffpreise können nicht ins Unendliche steigen, maximal 7 Rappen pro Liter mehr als im aktuellen Gesetz als Höchstwert festgeschrieben ist. Auch Teile der Schweizer Wirtschaft setzen sich für das CO2-Gesetz ein, weil es Wachstum in der Schweiz fördert und nicht mehr jährlich 8 Milliarden Franken für fossile Energien in die Förderländer abfliessen.

Das CO2-Gesetz ist die wichtigste Vorlage, über die wir abstimmen. Es geht um die Zukunft unserer Kindeskinder und wir müssen alle am gleichen Strick ziehen weltweit. Deshalb unbedingt Ja zum CO₂-Gesetz!

Petra Ramseier, Pratteln, Einwohnerrätin Unabhängige und Grüne Zur 14er-Verlängerung

Stressfreie Einkaufsfahrt mit dem Tram

Mit der Verlängerung der Tramlinie 14 erhalten die Prattler Quartiere Grüssen, Netziboden, Längi und Salina Raurica endlich einen vernünftigen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Insbesondere das Gewerbe- und Einkaufsquartier Grüssen zieht sehr viele Leute an, was auch zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen führt. Nicht wenige werden die bequeme Anreise mit dem Tram bevorzugen. Auch um dem samstäglichen und abendlichen Verkehrschaos zu entkommen. Das Grüssen wird auch in Zukunft ein anziehender Treffpunkt für die ganze Region sein. Es ist also ein Gewinn für Umwelt und Region, wenn das Tram 14 bald via Grüssen bis nach Augst fährt. Die Verlängerung der Tramlinie 14 wird die klimaschonende Mobilität stärken und eine echte und direkte Alternative zum Strassenverkehr anbieten. Ich stimme deshalb den Projektierungskosten zur Tramverlängerung 14 entschieden zu.

Philipp Schoch, Pratteln, Gemeinderat, alt Landratspräsident

Fortsetzung auf Seite 18

Landrat-Inside

Ein einziger Sitzungsmarathon

Heute war meine zweite Landratssitzung als Fraktionspräsident. Gerne gebe ich einen Einblick, was sich für mich geändert hat. Im Vorfeld weise ich die Traktanden unsere Fraktionsmitglieder zu und leite die Fraktionssitzung, die der Landratssitzung vorangestellt ist. Da ist höchste Konzentration gefragt: 19 Personen, die sich aktiv in die Debatte einbringen wollen, und es steht nur wenig Zeit zur Verfügung.



Von Stephan Ackermann

Gespräche über die Parteigrenzen hinweg haben zugenommen. So wurde heute eine Resolution zum Thema KV-Revision, unterzeichnet von allen Fraktionspräsidien, eingereicht. Dass eine Revision beim KV durchgeführt werden soll, steht nicht in Frage - mit der Resolution soll Tempo aus dem Geschäft genommen werden. Denn es ist zentral, dass die Lehrkörperschaft und alle weiteren Beteiligten bei der Revision mitgenommen werden.

Über den Mittag musste mit der FDP-Parteileitung ein Gesprächstermin gefunden werden. Weiter bereiteten wir eine Sitzung unter den Geschäftsleitungen der Grünen und der SP BL vor. Schliesslich fand noch eine Diskussion mit den UEK-Kommissionsmitgliedern der SP und Grünen zum Thema Gegenvorschlag zur Klimainitiative der Grünen statt. Als Fraktionspräsident gibt es viele Koordinationsaufgaben, absolut spannend und notwendig. Dazwischen ein Sandwich auf der Sonnenterasse.

Am Anschluss folgt jeweils die Geschäftsleitungssitzung Landrates.

Und heute gab es nach diesem Marathon noch eine Zoom-Aufzeichnung mit dem Jugendrat Baselland zur 14er-Tramverlängerung als Dessert. Dort kreuzte ich die Klingen mit meinem geschätzten SP-Kollegen aus dem Laufen-

So bitte ich um Nachsicht, wenn ich den Artikel mit einer Abstimmungsempfehlung abschliesse. Ja zum Planungskredit für das 14er-Tram und ein Ja zum CO2-Gesetz.

Revidiertes Erbrecht bringt mehr Wahlfreiheit

Voraussichtlich ab 2023 gilt das neue Schweizer Erbrecht. Damit erhalten wir mehr Freiheiten, wie wir unser Vermögen künftig vererben.

Der Pflichtteil bleibt auch im neuen Erbrecht grundsätzlich bestehen. Bestimmte Erben erhalten also nach wie vor mindestens einen Teil des Vermögens. Heute profitieren folgende Personen von diesem Mindestanteil am Erbe: Nachkommen wie Kinder und Grosskinder, Ehepartner oder eingetragene Partner und Eltern. Im neuen Erbrecht ab 2023 fällt der Pflichtteil der Eltern dahin. Überdies ändern sich die Quoten der Nachkommen.

Pflichtteil wird kleiner

Wer künftig ein Vermögen hinterlässt, kann zwar weiterhin nur beschränkt bestimmen, wer wie viel erhält. Aber mit dem neuen Erbrecht steigt der frei verfügbare Teil. Die Pflichtteile werden reduziert – zum Nachteil der Nachkommen. Der Pflichtteil der Ehepartner oder eingetragenen Partner bleibt bei der Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Der Pflichtteil der Kinder sinkt von drei Vierteln auf die Hälfte des gesetzlichen Erbteils.

Neuerung im Scheidungsfall

Auch der Erbanspruch im Scheidungsfall ändert sich. Neu verlieren Ehepartner ab Einreichung der Scheidung ihren Anspruch auf den Pflichtteil. Mit einem Testament kann also die Ehepartnerin oder der Ehepartner schon ab diesem Zeitpunkt enterbt werden.

Konkubinatspartner: weiterhin ohne Anspruch

Auch mit dem neuen Erbrecht haben Konkubinatspartner immer noch kein Anrecht auf das Erbe des verstorbenen Partners oder der verstorbenen Partnerin. Wer dies ändern möchte, muss selbst aktiv werden und ein Testament aufsetzen. Dabei sind die Pflichtteile zu beachten.

Lassen Sie sich von uns beraten. Kontakt: 061 266 33 33 www.bkb.ch/sorgenfrei







Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 16

17 Mio. Franken für den Klimaschutz

Mobilität ist für uns alle von enormer Bedeutung. Sei es, dass wir zur Arbeit fahren, unsere Lebensmittel beschaffen können oder wir unsere Produkte produzieren und weiterverkaufen können. Da immer mehr Menschen in unserem Land wohnen und arbeiten, ist es eine Herausforderung, unsere Mobilität intelligent zu steuern. So zu steuern, dass wir uns weiterhin bewegen können und damit die Umwelt kleinstmöglich belasten. Dies bedeutet einerseits, dass wir Wohnen und Arbeiten mit kurzen Wegdistanzen anbieten und andererseits, dass die einzelnen Verkehrsträger frühzeitig bereitgestellt werden. Wenn ein grosses Gebiet wie Salina Raurica seit über 50 Jahren als Bauland eingezont ist, ist es jetzt an der Zeit, sich mit einer klimafreundlichen Erschliessung auseinanderzusetzen. Genau dies geschieht mit den 17 Mio. Franken. Damit ist das Tram noch nicht gebaut! Und wir geben auch keine 200 Mio, dafür aus! Wir bieten lieber Arbeiten und Wohnen konzentriert an einem Ort an, als dass wir alles auf den ganzen Kanton verteilen und damit mehr Mobilitätsachsen erstellen müssen. Deshalb für den Klimaschutz ein deutliches Ja zum Tramprojektierungkredit.

> Urs Hess, Pratteln, Gemeinderat, ehem. Landratspräsident

Ja zum 14er heisst auch Ja zum ÖV

Die Planer von Salina Raurica haben daran gedacht, dass nur eine optimal funktionierende strassenunabhängige Tramlinie das Gebiet gut erschliesst. Das ist auf der Homepage des Kantons unter «Salina Raurica» auch seit Jahren zu lesen. Wenn man die Argumente der Leute liest, die heute gegen das Projekt schreiben, fällt auf, dass sie vor allem mit Kosten argumentieren. Dabei vergessen sie den Nutzen für die Allgemeinheit! Sie wollen den Menschen in Augst, der Längi und Salina Raurica nicht das gönnen, was sie schon seit vielen Jahren geniessen: die Anbindung an die Tramlinie des 14ers! Ein zweites Gegenargument soll die schon ausreichende Anbindung an den ÖV sein. Es zeigt sich doch klar, dass Menschen selten bereit sind. mehr als zweihundert Meter zu gehen. Andererseits erschliesst der Bus über Strassen und steht zusammen mit den Autos im Stau. Das weitläufige Grüssen-Quartier wird zudem mit den Linien 83 und 80 nur am Rande gestreift, nicht erschlossen! Das ist unzureichend. Man könnte das besser machen! Mit dem 14er schaffen wir einen direkten Anschluss an den Bahnhof Pratteln. Besser geht es nicht. Das ist genau das, was wir in Pratteln brauchen: ein gut funktionierendes ÖV-Netz! Wenn Sie das auch wollen, dann stimmen Sie am 13. Juni 2021 Ja zur Tramverlängerung des 14ers.

Rolf Ackermann, Pratteln

Visionärer Schnitzelbank zum Tram

Ist man in Pratteln unterwegs, dann gibt es nur ein Thema: «Drämmli, Drämmli, Drämmli, Drämmli.»

Statt zu verbinden, spaltet es die Einwohner in zwei Lager auf; das

«Drämmli, Drämmli, Drämmli, Drämmli».

Ursprünglich sollte die 1922 gebaute Nebenbahnstrecke bis Liestal, ja sogar bis Sissach führen. Es wurde aber verworfen, das

«Drämmli, Drämmli, Drämmli, Drämmli».

Die geplante Trasse ist noch in der Gartenstrasse sichtbar. Keine Haltestelle Gehrenacker, Rankacker oder Buholz. Dort hiess es auch lange:

«Jä, Drämmli, uf di wart y nämmli!»

Hat der Schnitzelbänggler «Anggebliemli» 1973 so ungewollt die Situation in der Salina Raucria vorausgesehen?

Seit der verlorenen Moratoriuminitiative «Denkpause» (1996) sind
viele Fehlplanungen und einzelne
Bauten erstellt worden. Seit dem Zuzug der «Schoggifabrik» ist ein grosses Filetstück weg. Salina Raurica
Ost ist wohl nur dank Teil-QPPflicht noch nicht überbaut. Ob die
grossen Landeigentümer Roche,
Kanton Baselland und Einwohnergemeinde Pratteln zugunsten von
Grünflächen bereit sind, auf Renditen zu verzichten, ist unwahrscheinlich. Ein Rechtsstreit mit unklarem
Ausgang ist hängig.

Wird der Schnitzelbang in Zukunft nochmals zum Gassenhauer? Sie haben es mit Ihrem Abstimmungszettel in der Hand.

> Patrick Weisskopf, Pratteln, Einwohnerrat UP

Nur ein wuchtiges Nein gilt als Denkzettel

Nach Studium der Abstimmungsunterlagen kommen geneigte und vernünftige Stimmbürger und Stimmbürgerinnen nur zu einem Schluss: ein Nein in die Urne zu legen!

Neben den logischen Argumenten, die überall zu lesen sind, ist besonders der Aspekt daran stossend, dass bei der geplanten Haltestelle Längipark in den letzten 9 Monaten schon eine Strasse von 300 Meter Länge inklusive einer Traminsel ins Grüne gebaut worden ist – bevor die Abstimmung überhaupt stattgefunden hat (!). Gehts noch?

Weiter wird behauptet, dass in Salina Raurica ein Park gebaut wird. Das mag eine hehre Absicht sein, aber noch schöner sind Rapsfelder und «Natur pur», namentlich weil die Nachfrage nach Wohnraum in einer industriellen Peripherie kaum gegeben sein dürfte.

Hier ist ein politischer Schildbürgerstreich im Gang, der mit einem Nein zur Tramverlängerung bestraft werden muss. Den Preis dafür bezahlt nämlich der Mittelstand. Den zuständigen Behörden gehört ein Riegel geschoben, damit sie sich kein Denkmal in Form eines unnötigen Satellitenquartiers setzen können.

Schon die sich im Bau befindliche neue Umfahrung, parallel zur A2/A3 zwischen zwei Autobahnknoten ist nämlich ein Witz. Eine Rheinstrassen-Tunnellösung zwischen Augst und Längipark wäre vermutlich nicht viel teurer gewesen, dafür eleganter, kürzer, nützlicher – und somit nachhaltiger. Dafür ist es jetzt aber zu spät. *Martin Göppert, Pratteln*

Tram für die Katz

Es ist doch gründlich zu hinterfragen, ob überhaupt ein Bedürfnis nach einer weiteren ÖV-Verbindung in beiden Richtungen besteht. Für wen auch? Die zahlreichen motorisierten und meist ausländischen Arbeitnehmer von Coop werden kaum auf das Tram in Richtung Pratteln-Muttenz-Basel umsteigen. Glaubt etwa jemand, dass die Leute aus der Längi in Scharen und erst noch mit dem Tram nach Pratteln ins Dorf zum Einkaufen kämen? Oder umgekehrt, dass etwa Leute vom Dorf auf dem Schienenweg nach Augst fahren würden? Man beachte auch, dass die Tramfahrt von Augst via Pratteln nach Basel etwa 45 Minuten dauern würde Heute dauert eine Fahrt mit der S1 vom bestehenden und zentralgelegenen Bahnhof «Salina Raurica» nach Basel SBB neun Minuten, mit dem Bus Linie 81 von Augst nach Basel Aeschenplatz lediglich 21 Minuten. Beim ÖV zählt insbesondere die Fahrdauer von Anach B, der Umweg über Pratteln ist unattraktiv und verspricht eine ungenügende Auslastung. Leerfahrten auf dieser Zusatzstrecke sind vorprogrammiert, gefährlich und kostspielig. Diese Tramlinienverlängerung ist für die Katz. Darum unbedingt Nein stimmen.

Paul Dalcher, Pratteln

Agiert hier Mr. Trump?

Diese Frage stellte ich mir, nachdem ich die Halbwahrheiten zur Kenntnis genommen hatte, welche Befürworter der Tramverlängerung in die Welt gesetzt haben. Da redet man von Entflechtung der Verkehrsmittel und tut mit der Tramverlängerung genau das Gegenteil. Zu 50% teilt sich das Tram Strassen mit anderen Verkehrsmitteln und überkreuzt auch noch die wohl am stärksten befahrene Strasse von Pratteln. Mehr Staus und Ausweichfahrten genervter Automobilisten werden die Folge davon sein, und damit ein Mehrausstoss an CO2. Auch eine Buslinie wird noch mehr behindert. Aber wer sind schon die paar Busbenutzer?

Man versucht dem Stimmbürger vorzumachen, es sei zu Salina Raurica schon alles in trockenen Tüchern. Alles sei rechtlich einwandfrei in den Zonenplänen. Ja welche Nutzfläche ist in diesem Land nicht in einem Zonenplan? Man scheint darauf abzuzielen, dass der Stimmbürger Zonenplan mit Quartierplan verwechselt Und damit das funktioniert erklärt der Vertreter der Pro-Seite im Telebasel Talk, was in den Quartierplänen stehe. Nur gibt es diese Pläne noch nicht. Weder für die Industriebrachen noch für Salina Raurica. Der Quartierplan ist die Achillesferse von Salina Raurica, an ihm kann das ganze Projekt scheitern, weil die Politik den Sinneswandel im Volk nicht zur Kenntnis nehmen will. Roland Weisskopf, Pratteln

14er-Tramverlängerung?

Als Befürworter des ÖV ist es für viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sicher verlockend, für die Erweiterung des Schienennetzes nach Augst zu stimmen. Nur muss bei diesem Projekt ein grosses Fragezeichen gesetzt werden. Geht es dabei nicht hauptsächlich darum, einen Sachzwang zu schaffen, um die Grossüberbauung Salina-Raurica mit Platz für 2500 Bewohnende durchzusetzen?

Dabei ist der Bedarf dieses Mammutprojekts nicht erwiesen, denn es sind in Pratteln zur Zeit drei Grossüberbauungen, Bredella, Zentrale, Hiag-Areal, mit weit über 1200 Wohnungen, Gewerbe- Laden- und Büroflächen in Planung. Dies in besterschlossener Lage (Bahn, Tram, Bus). Bei vernünftiger Koordination unter Federführung der Behörden sollte es doch möglich sein, dort für interessierte Investoren attraktive Bedingungen zu schaffen. Dadurch

Pratteln Freitag, 28. Mai 2021 – Nr. 21 **19**

Leserbriefe

kann die letzte zusammenhängende Grünfläche zwischen Schweizerhalle und Augst kommenden Generationen zur Gestaltung überlassen werden. Ich denke, unsere Nachkommen werden uns für diese Weitsicht dankbar sein. Liebe Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, helfen sie mit, Pratteln vor dem Gigantismus zu bewahren, stimmen sie am 13. Juni Nein zum Projektierungskredit für die Tramverlängerung!

Heiner Brodbeck, Pratteln

Über 200 Millionen in den Sand setzen ...

... und zwar ohne Volksbefragung, das wollte und will ausgerechnet die Partei mit dem grünen Label, welche sonst für den Erhalt jedes Fleckchen Grün buhlt. Sie will die ganze Rheinebene zubetonieren. Unter dem Mäntelchen «ÖV über alles» sind sie bereit, alles zu opfern, was ihnen sonst lieb und heilig ist. Dies, obwohl bereits eine sehr gute ÖV-Versorgung vorhanden ist. Sie, die damals 2016 bei der Umzonung für «Salina Raurica» kläglich versagt haben, indem sie im Einwohnerrat nicht das Behördenreferendum ergriffen haben, was ein Leichtes gewesen wäre. Sie haben damit verhindert, dass sich das Stimmvolk zu einem frühen Zeitpunkt zu diesem derart weitreichenden Vorhaben äussern konnte. Das ist Fakt und Wahrheit! Dieses Versagen ist unentschuldbar, weil zu diesem Zeitpunkt noch keine Fakten geschaffen waren. Daher wiegt dieses Versäumnis so schwer. Damit sind sie unglaubwürdig geworden! Es ist der Aktionsgruppe «aapacke» hoch anzurechnen, dass sie mit ihrem Referendum, das erreicht haben, was eigentlich ganz am Anfang hätte stehen müsste: Nämlich ein Volksvotum dafür oder dagegen! Genau darum habe ich sie unterstützt. Angesichts von so schlechten Voraussetzungen kann es nur heissen: Nein zur Verschleuderung von über 200 Millionen Franken, Nein zu dieser uns aufgezwungenen, überflüssigen Tramverlängerung!

Walter Biegger, Pratteln

Des Kaisers neue Kleider

In Pratteln wird tüchtig geplant und gebaut: Zur Zeit sind folgende Bauten in Planung oder bereits im Genehmigungsverfahren: Bredella mit 940 Wohneinheiten, Rohner Areal (Hiag) mit 400 Wohnungen, Coop Areal Bahnhofstrasse, 54 Wohneinheiten, Zentrale (ehem. Coop Verteilzentrum)mit 450 Wohnungen. Total also 1844 Wohnungen. All diese Neubauten sind auf bereits versiegeltem Boden geplant, und, das ist sehr wichtig, in unmittelbarer Nähe zu bereits bestehendem ÖV (Tram, Bus, Zug). In Salina Raurica Ost aber sollen weitere 1200 Wohnungen, diesmal für «gehobene Ansprüche» erstellt werden. Auf grüner Wiese! Und damit dann die kapitalkräftigen Investoren angelockt werden, muss eine Tramverlängerung 14er her für 200 Millionen Franken Steuergelder (wenns längt!)(Landratsvorlage, Bericht der Bau- und Planungskommission vom 3.12. 2020). Wir von «aapacke Pratteln» sind entschieden dagegen, dass die letzte Grünfläche in der Rheinebene

überbaut wird. Das Raumplanungsund Baugesetz BL gibt in §15 den klaren Auftrag: «Die Gemeinden sorgen für eine bedarfsgerechte und zweckmässige Siedlungsentwicklung». Und genau das hat die Gemeinde Pratteln nicht gemacht: Wohnraum-Bedarfsabklä-Keine rung, keine Gesamtplanung, keine Kostenschätzung für Infrastruktur und Folgekosten zu Lasten der Steuerzahlenden! Und auch keine Einschätzung, was diese enorme Bauerei mit einigen Tausend neuer Einwohner-Gemeindemitgliedern für die bestehende Dorfgemeinschaft bedeutet. Keine Aussage, wie Klimaziele erreicht werden sollen. Und wie denn der enorme Energiebedarf gedeckt werden kann mit weiterem Wachstum! Am 13. Juni können wir im Kanton BL über den Projektierungskredit der Tramverlängerung 14er (des Kaisers neue Kleider) abstimmen: Wir sagen ganz klar: Nein!

> Denise Stöckli, Pratteln, «aapacke Pratteln»

Tramlinienverlängerung bedürfnisgerecht?

Als rege ÖV-Benutzerin beobachte ich täglich fast leere Trams, Busse und Bahnen ausserhalb der Stosszeiten, jedoch regen Autoverkehr von der Autobahnbrücke aus, unweit meiner Haustür, zumeist mit ein/zwei Personen pro Gefährt, ebenso häufig Stau abends auf der Kantonsstrasse zu den Wohngebieten ... Was soll da nicht gegen den Weiterausbau des ÖV sprechen?

Doch vermisse ich die Zeichen echter Anreize, dass dieser auch tatsächlich zum Tragen kommt. Hand aufs Herz, wer von uns ist bereit, auf den ÖV umzusteigen, wenn nicht unter gefühltem (finanziellem) Druck?

Die Vertreter des privaten Verkehrs und der Wirtschaft? Lieber drehen diese munter weiter an der Endlosspirale, mit attraktiven Angeboten für das Leasing von (Luxus-)Karossen, den weiteren Ausbau von Zufahrtsstrassen, gar bis vor die Haustüre. Mit Farbebekennen, tun sich da manche schwer. Zu viel bereits investiertes Geld steht auf dem Spiel. Darum grosses Bangen ... Auf der Hand liegende Bedürfnisse nach Naherholungszonen von einer oft in beengten Verhältnissen wohnenden Bevölkerung mit einem weniger kostenträchtigen ÖV-Angebot werden ignoriert. Das lässt eine menschenwürdige, umweltfreundliche Haltung vermissen, ebenso im verschwenderischen Umgang mit unserem knapp werdenden Gut Boden.

Darum bin ich entschieden für ein Nein gegen dieses, wie mich dünkt, halbherzige Vorhaben Projektierungskredit einer Tramlinienverlängerung des 14ers.

> Ellen Elfriede Schneider, Pratteln, «aapacke Pratteln»

Ein Zukunftsblick für unsere Kinder

Wie wollen wir alten gescheiten Eltern wissen, ob unsere Kinder und Grosskinder uns für diese Tramverlängerung dankbar sind?

Vielleicht wünschen sie lieber wieder Land... Wiese... Natur?! Nein zur Tramverlängerung!

Hedi Wagner-Naegelin, Pratteln

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 28. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersund Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Fr, 4. Juni, 9.30 h: ökum. Gottesdienst,

Senevita Sonnenpark (Restaurant), Pfarrer Felix Straubinger. 10.30 h: ökum. Gottesdienst, Altersund Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Jeden Mo: 19 h: Meditation, ref. Kirche (Oktober bis Ostern im Konfsaal neben der ref. Kirche).

Jeden Mi*: 6.30 h: ökum. Morgengebet, reformierte Kirche.
17–18.30 h: ökum. Rägebogechor, für Kinder von 7 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr*: 17.30–19 h: Roundabout, Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen ab 6. Klasse, Kirchgemeindehaus, Marcel Cantoni, Jugendarbeiter.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Sa, 29. Mai, 19.30 h: ref. Kirche, Kultur in der Kirche, «Quel fior che all'alba ride», Christina Lang und Claudia Schmidlin, Sopran, Dominique Chiarappa-Zryd, Violine, Lea Hosch, Violoncello, Aline Koenig, Orgel/ Cembalo, es erklingen Werke von J.S. Bach, C. Monteverdi, J.N. Hanff, A. Vivaldi u.a. Wir bitten um Anmeldung unter: koenigaline@ icloud.com oder 076 593 56 54.

So, 30. Mai, 10 h: ref. Kirche, Gottesdienst, Pfarrer Daniel Baumgartner, Kollekte: Anlaufstelle «sans papiers».

So, 30. Mai, 18 h: ref. Kirche, Kultur in der Kirche, «Quel fior che all'alba ride», Christina Lang und Claudia Schmidlin, Sopran, Dominique Chiarappa-Zryd, Violine, Lea Hosch, Violoncello, Aline Koenig, Orgel/Cembalo, es erklingen Werke von J.S. Bach, C. Monteverdi, J.N. Hanff, A. Vivaldi u.a. Wir bitten um Anmeldung unter: koenigaline@icloud.com oder 076 593 56 54.

Mo, 31. Mai, 9–10.30 h: ref. Kirche, «Im Gespräch mit einer Pfarrerin», Pfarrerin Stefanie Reumer und Pfarrerin Jenny May Jenni.

Do, 3. Juni, 10 h: Kirchgemeindehaus, Bibelstunde, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin. (Am Freitag, 4. Juni findet kein Bibelkreis statt.)

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

Fr, 28. Mai, 10 h: port. Rosenkranz, Kirche.

Sa, 29. Mai, 14 h: Himmel und Ärde, ref. Kirchgemeindehaus.

18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 30. Mai, Dreifaltigkeitssonntag, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: it. Santa Messa, Kirche.

Mi, 2. Juni, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

12 h: Grillen im Pfarrgarten. 17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

Do, 3. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 4. Juni, 10 h: port. Rosenkranz, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 30. Mai, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Fabio Kunz, KinderTreff.



entsprechend höhere Kosten!

Diese neue Mehrbelastung ist einfach zu viel. Das können wir jetzt nicht auch noch zahlen!

Video anschauen:



Missratenes Teuer. CO2-Gesetz Nutzlos. Ungerecht.

Unterstützen Sie unsere Kampagne!

★ Solution ★ Solution Solution ★ Solution Solutio

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch



Pratteln: Madlena Amsler, Claudia Brodbeck, Paul Dalcher, Margrit Enzmann, Moni Heller, Ines Herbener, Anne-Marie Hüper, Louis Kuhn, Anja Marion Pignataro, Anna Ramseier, Christine Ramseier, Ellen Elfriede Schneider, Denise Stöckli, Ernst Thöni, Lucie Thöni, Véronique Utzmann, Christine Vögtli-Buess, Hedi Wagner, Richard Wagner, Roland Weisskopf, Ursula Wenger, Hans-Ulrich Wenger.

Binningen: Martina Hüper, Ben Wadley, Matthew Wadley

FOODSAVE !!!





Original-Gastrokartons à 5 kg direkt vom Importeur, gegen Barzahlung ab Rampe abzuholen! www.fischlaedeli.ch

- Boni Koller, Daniel Frick
- (Illustrationen) Globi und Roger Kinderbuch | Orell Füssli Kinderbuch Verlag
- 2. Juli Zeh
- Über Menschen Roman | Luchterhand Literaturverlag
- 3. Martin Walker
- Französisches Roulette Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Judith Hermann
- [4] Daheim Roman | S. Fischer Verlag



5. Raphael Zehnder [-] Müller und die Schützenmatte Basler Kriminalroman | Emons Verlag

- 1. Sahra Wagenknecht
- [3] Die Selbstgerechten Politik | Campus Verlag
- Tanja Grandits
- Tanja Vegetarisch Kochbuch | AT Verlag



- 3. Florianne Koechlin [-] Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen Natur | Lenos Verlag
- 4. Gäll. du findsch mi nid?
- [1] E Fasnachtswimmelbuech Wimmelsachbuch | Verein Fasnachtshuus Basel
- 5. Auf dem hellen Hügel
- [-] Das Basler Stadtquartier Bruderholz Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz

- 1. Viviane Chassot
- [1] Pure Bach Akkordeon Klassik | Prospero



- 2. Albrecht Mayer
- [2] Mozart Works For Oboe And Orchestra Klassik | DGG
- 3. Sting
- [4] Duets Pop | Interscope
- 4. Bob Dylan
- [-] 1970 Pop | Sony | 3 CDs
- 5. Ella Fitzgerald
- The Lost Berlin Tapes Jazz | Verve

- 1. Besser wird's nicht
- [2] Sam Neill, Miranda Richardson Spielfilm | Koch Media DVD; Koch Media Home Entertainment
- The Undoing
- Nicole Kidman, Hugh Grant Serie | Universal Pictures Switzerland; WBHE



- 3. Ku'damm 63
- [-] Claudia Michelsen, Maria Ehrich Serie | Rainbow
- 4. The United States
- vs. Billie Holiday Andra Day (Hauptrolle), Lee Daniels (Regie) Musikfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- Der geheime Garten
- [5] Colin Firth, Julie Walters Spielfilm | Studiocanal

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Die Nachwuchs-Goalies sollen nicht mehr zu kurz kommen

Der TV Pratteln NS veranstaltet jeweils zwei regionale «Goalie-Morge» und Schnupper-Trainings für Kinder.

Von Alan Heckel

Seit fast vier Jahren ist Thomy Graf Junioren- und Torhütertrainer in der U13 und der U15 beim TV Pratteln NS. In dieser Zeit fiel seinem Handballerauge natürlich das eine oder andere auf, vor allem dass die Torhüterinnen und Torhüter nicht die Aufmerksamkeit bekommen. die sie eigentlich verdienen. «Die Goalies kommen in der Regel zu kurz», hält er fest. Das klingt etwas härter, als es gemeint ist, deshalb präzisiert er: «Klar erklärt man auch dem Goalie mal etwas, doch beim Wurftraining schaut man eigentlich nur auf den Schützen.»

Weil er bereits als Junior beim TV Frenkendorf selbst dieses Gefühl gehabt hatte, wuchs in ihm der Drang, etwas für die Torhüter zu tun, ein spezielles Goalie-Training für Jüngere. Beim Verein stiess er mit seinem Vorschlag auf offene Ohren. «Dort hatte man sich auch schon Gedanken in diese Richtung gemacht», so Graf. In Zusammenarbeit mit der HSG Nordwest wurde deshalb der regionale «Goalie-Morge» aus der Taufe gehoben.



Fokus auf den Torhüter: Beim regionalen «Goalie-Morge» des TV Pratteln NS ist die Person zwischen den Pfosten im Zentrum.

Der erste regionale «Goalie-Morge» fand im August 2020 statt. Die meisten Teilnehmenden waren von der NS, «doch auch die Auswärtigen waren hell begeistert», freut sich Graf. Der Anlass war jedenfalls ein voller Erfolg, das Feedback der Teilnehmenden durchwegs positiv und eine zweite Ausgabe schnell beschlossen. Doch dann kam der zweite Lockdown und machte die Pläne wieder zunichte.

Nun aber sollen die jungen Schlussfrauen und -männer wieder zu speziellen Übungseinheiten kommen. Für den 5. und 26. Juni, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr, sind im Kuspo die nächsten «Goalie-Morge» geplant. Geleitet werden die Trainings von HSG-Nordwest-Goalietrainer Matthias Küng. Dazu werden wiederum aktive Goalies aus der Nationalliga und/oder den Junioren-Elite-Meisterschaften dabei sein. Die Trainings stehen allen Torhüterinnen und Torhütern aller Handball-Vereine in der Region Nordwestschweiz mit Jahrgang 2005 bis 2010 offen.

Community als Ziel

Anmelden kann man sich unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Verein und Trainingsdatum per E-Mail bei Thomy Graf (thomy.

graf@tv-pratteln-ns.ch). Anmeldeschluss ist der 31. Mai, es besteht eine Maskenpflicht im Kuspo. Neben der Verbesserung der Fähigkeiten der Teilnehmenden wollen die Macher «ein Bewusstsein für die Goalies in die Vereine bringen». Das spezielle, auf Goalies abgestimmte Wurf- und Positionstraining soll dereinst sportliche Früchte tragen, auch wenn man solche Dinge nicht messen kann und die Verantwortlichen noch am Anfang stehen. Thomy Graf hofft jedenfalls, dass sich eine Community entwickelt und der «Goalie-Morge» zum festen Bestandteil im Trainingskalender der regionalen Goalie-Juniorinnen und - Junioren wird. «Ziel ist es, mindestens einmal pro Monat ein solches Training anbieten zu kön-

Neben dem «Goalie-Morge» wird an beiden Daten im Kuspo jeweils auch ein Handball-Schnuppertraining des TV Pratteln NS stattfinden. Mädchen und Jungs aus Pratteln mit den Jahrgängen 2011 bis 2016 können während eines oder beiden Morgen den Handball mit Spiel und Spass kennenlernen. Anmelden kann man sich bis am 30. Mai unter Angabe von Name, Geburtsdatum, Adresse, Kontaktdaten und Teilnahmedatum per E-Mail bei Juniorentrainer Marco Mesmer (marco.mesmer@handball.ch). Der TV Pratteln NS würde sich über zahlreiche Anmeldungen freuen.

Handball Juniorinnen U18 Inter

Erfolgreicher erster Aufstiegskrimi

Siegreicher

Nordwest-

freuen sich

Iuniorinnen

Auftakt: Die HSG-

Die HSG Nordwest gewinnt das Finalrundenspiel bei den Fürstenland Hornets.

Mit viel Vorfreude und Nervosität ging es am Pfingstsonntag auf in Richtung Flawil. Die Nervosität bei der HSG Nordwest galt dem ersten Aufstiegsspiel für den Aufstieg in die höchste U-18 Juniorinnenliga. Mit viel Motivation und Elan ging die ganze Mannschaft in die Partie bei der SG Fürstenland Hornets und feuerte sich das ganze Spiel über gegenseitig an – auf jede gelungene Aktion folgte ein Riesenjubel von der Seitenlinie.

Die ersten fünf Minuten waren torkarg (1:1). Danach folgte eine kurze Zeit der Unkonzentiertheit, welche eine Tor-Flaute mit sich zog. Diese konnten die HSG schnell überwinden und auf 5:5 aufschliessen.



Daraufhin folgte eine Reihe von relativ unnötigen Zwei-Minuten-Strafen. Zeitweise standen bei den Gästen nur noch drei Frauen und ein Goalie auf dem Feld. In dieser Phase blieb man nur dank Glanzleistungen von Torfrau Anna Hug und der Verteidigung ohne Gegentor und konnte sogar in Führung gehen. Zur Halbzeit stand es 11:13.

über das 26:21 zum Finalrundenstart. Foto zVg

Mit einer inspirierenden Pausenansprache der Trainerin im Rücken ging es gestärkt und voller Energie zurück auf den Platz. Dank der Wahnsinnshilfe von den Noch-U16-Spielerinnnen konnten sich die Baselbieterinnen bis Mitte der zweiten Hälfte auf 21:16 absetzen. Es folgten fünf kurze Minuten der Müdigkeit und Unkonzentriertheit. Letztlich entschied die HSG Nordwest aber den ersten Aufstiegskrimi mit 26:21 für sich.

Ein Riesendank für die Hilfe aus der U16, die grandiose Bank, welche die Spielerinnen die ganze Zeit lautstark unterstützte, und die Trainerinnen, die ihr langes freies Wochenende mit den Juniorinnen verbrachten.

Anna von Capeller und Larissa Mehr, Spielerinnnen HSG Nordwest

Spiele des TV Pratteln NS.

Samstag, 29. Mai

- 11 Uhr: Juniorinnen U13 Promotion TV Stein (Kuspo)
- 13 Uhr: Junioren U13 Promotion SG Endingen/Zurzibiet 2 (Kuspo)
- 15 Uhr: Iunioren U13 Elite -
- SG Endingen/Zurzibiet (Kuspo) • 17 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Möhlin/Magden (Kuspo)

Aufgrund der aktuellen Lage sind keine Zuschauer zugelassen.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 21/2021

Baugesuch

• Schmidlin-Buser Flavia und Marcel, Hauptstrasse 22, 4133 Pratteln, betr. Einfamilienhaus mit Carport/Garage und Schwimmbad, Parz. 134, Johann Martin-Strasse, Pratteln

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 7. Juni 2021 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeindeverwaltung Pratteln Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

Testamentanzeige

Der nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über seinen Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Heid, David

geboren am 30. April 1929, von Ramlinsburg, wohnhaft gewesen in Pratteln, Bahnhofstrasse 37, gestorben am 8. April 2021.

Eingabefrist: 18. Juni 2021.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 1568: 954 m² mit Gebäude, St. Jakobstrasse 37, Strasse, Weg, Trottoir, Gartenanlage «Vogelmatt». Veräusserer zu GE: Erbengemeinschaft Distel-Wirz Lydia Maria, Erben (Distel Lydia Gertrud, Pratteln; Distel Wengmann Ruth Lina, TH-Hua Hin, Prachuapkirikhan; Distel Walter Karl, Augst), Eigentum seit 7.1.2020. Erwerber: Avona Holding AG, Allschwil.

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 497) zu einer Sitzung des Einwohnerrates auf Montag, 31. Mai 2021, 19 Uhr, im Kultur- und Sportzentrum (Kuspo)

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3280

Nachtragskredit CHF 45'000 für Fernwärmeanschluss Gemeindeverwaltung

2. Geschäft 3266

Postulat, U/G, Gerold Stadler, Elterntaxi Erlimatt – wie weiter?

3. Geschäft 3268

Postulat, SP, Andreas Moldovanyi, Strassenlaternen mit Lademöglichkeiten für E-Autos

4. Geschäft 3270

Postulat, SP, Hasan Kanber, Ein Kinderverkehrsgarten für Pratteln

5. Geschäft 3271

Postulat, U/G, Delia Moldovanyi/Christoph Zwahlen, Sichere Fussgänger- und Veloquerung der Frenkendörferstrasse bei der Einmündung der Giebenacherstrasse/ Minigolf

6. Geschäft 3273

Postulat, U/G, Delia Moldovanyi/Christoph Zwahlen, Sichere Fuss- und Veloverbindung von der Ergolzstrasse in die Augster/Augsterheglistrasse – Verbindung des Quartiers südlich der Bahnlinie mit der Längi

7. Geschäft 3274

Postulat, SP, Fabian Thomi, Neuer Raum für Familien-Gemeinschaftsgärten

8. Geschäft 3275

Postulat, SP, Fabian Thomi, Aufhebung der Gemeinschaftsgärten

9. Geschäft 3282

Postulat, U/G, Billie Grether, Ausbau der familienergänzenden Betreuung in unmittelbarer Nähe der Schule

10. Geschäft 3281

Beantwortung Dringliche Interpellation, Erhaltung des direkten Fahrwegs von Längi/Salina Raurica via Sandgruben ins Ortszentrum Pratteln

11. Geschäft 3278

Beantwortung Einzelinitiative, Walter Biegger, sinnvolle und würdige Nutzung der Parzelle des ehemaligen Feuerwehr-Magazins

12. Geschäft 3217

Beantwortung Postulat, FDP, Paul Dalcher, Evaluation optionaler Standorte für die Gemeindebibliothek und Ludothek

13. Geschäft 3241

Beantwortung Postulat, U/G, Benedikt Schmidt, Pumptrack

14. Geschäft 3251

Beantwortung Motion, SP, Rebecca Moldovanyi, Sitzgelegenheiten

15. Geschäft 3238

Beantwortung Motion, SVP, Urs Schneider, Energieeffizienz Heizungen

16. Geschäft 3239

Beantwortung Motion, SVP, Nachhaltiges Pratteln Bäume 20% plus

17. Fragestunde

Pratteln, 12. Mai 2021

Einwohnerrat Pratteln Der Präsident: Urs Baumann

Pratteln tanzt - und der Frühbereich vernetzt

In kleinen Gruppen betanzen wir Pratteln – sei dabei und bewege dich mit Gross und Klein in unseren Quartieren! Einladung zu «Pratteln tanzt» am Freitag, 28. Mai 2021, zwischen 15 und 20 Uhr.

Anlässlich des aktuellen Bewegungsprojektes «schweiz.bewegt-Pratteln bewegt» finden in Pratteln vom 1. Mai bis 20. Juni 2021 verschiedene Bewegungsangebote statt. «Pratteln tanzt» ist eines dieser Angebote.

Die Aktion animiert und inspiriert, nach der langen «Zwangswinterpause» aus den eigenen vier Wänden herauszukommen, sich draussen an der frischen Luft zu bewegen und Mitmenschen zu begegnen.

Die Aktion wird mit Video begleitet, damit wir unsere kulturelle Vielfalt – musikalisch, tänzerisch oder spielerisch – weitergeben können. Am Tag selbst werden Christina Ganter und das Duo-3dB internationale Volkstänze aufspielen. Christina leitet die Tänze an, das Duo-3dB (Duo minus 3 Dezibel) spielt mit Akkordeon und Geige einige Tänze. Weitere Tänze werden ab Box gespielt.

Gemäss dem afrikanischen Sprichwort «Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen» wird mit dieser Aktion aufgezeigt, in welchem Dorf, in welchen Quartieren und Angeboten Kinder und Erwachsene sich bewegen, begegnen und gegenseitig positive Erlebnisse schenken können. Begegnung heisst auch Vernetzung - je mehr man sich kennt, desto mehr fühlt man sich aufgehoben im eigenen Quartier, im Umfeld und sozialen Netz. Nachbarschaftshilfe, lokale Kenntnisse der Gegebenheiten und trotz allen widrigen Umständen in Verbindung bleiben - das war und ist seit über einem Jahr wichtiger denn je.

Deshalb sagen wir: Let's dance and move it!

Auskunft und Anmeldung

Manuela Hofbauer, Fachbereich Frühe Kindheit Pratteln Tel. 079 745 37 95 manuela.hofbauer@pratteln.bl.ch www.fruehekindheit.pratteln.ch

BAG-Richtlinien und Einverständniserklärung

Damit wir die spontanen und bewegenden Eindrücke filmisch festhalten können, brauchen wir die Einverständniserklärung der Mitmachenden. Zudem gelten nach wie vor die BAG-Richtlinien, d.h. wir dürfen nicht mehr als 15 Personen gleichzeitig vor Ort sein. Die Abstände müssen eingehalten werden.

Pratteln Freitag, 28. Mai 2021 – Nr. 21 **23**

Tiere

Fröstelnde Zolli-Flamingos



Das kühle Frühlingswetter schlägt den Flamingos im Basler Zoo auf die Brutstimmung Foto Zoo Basel

Die Flamingos im Zolli wollen dieses Jahr nicht in Brutstimmung kommen.

Bei einem Flamingopaar im Zoo Basel ist bereits ein Junges geschlüpft. Die meisten anderen sind noch nicht einmal in Brutstimmung gekommen. Die Ursache für die Unlust könnte das Wetter sein. Regen ist dabei nicht das Problem, dieser kann die Frühlingsgefühle der Flamingos sogar anregen. Aber Regen gepaart mit kühlen Temperaturen verleidet ihnen die Lust am Brüten. Damit Flamingos in Stimmung kommen, müssen Wetter und Gruppendynamik stimmen.

Ende April haben zwei Paare mit der Brut begonnen. Die restliche Kolonie zog jedoch nicht gleich nach. Wahrscheinlich, weil die tiefen nächtlichen Temperaturen Ende April sie noch davon abgehalten haben. Ein weiterer Grund für die ausbleibende Lust zu brüten könnten die Jungtiere von letztem Jahr sein, die wegen Transportverzögerungen noch nicht wie geplant aus «Hotel Mama» in einen anderen Zoo umgezogen sind.

Die Chancen stehen gut, dass die verregneten Tage und höheren Temperaturen beim Rest der Kolonie doch noch Frühlingsgefühle hervorrufen und sie in Brutstimmung versetzen werden. Milde Temperaturen und ab und zu ein Regenschauer gelten für die Rosaflamingos als bestes Brutwetter.

Schichtwechsel beim Brüten

Rosaflamingos sind sogenannte Koloniebrüter. Mehrere Paare brüten gleichzeitig ihre Eier aus und ziehen später die Jungvögel gemeinsam auf. So können sie sich besser vor Fressfeinden schützen. Der Lebensraum von Rosaflamingos ist karg und bie-

tet nicht viel Nistmaterial. Sie bauen trotzdem ein eindrückliches Nest, indem sie auf dem Boden sitzend mit ihrem krummen Schnabel Erdmaterial an sich heranziehen. So entsteht unter ihnen langsam ein kleiner Bruthügel. Das Weibchen legt in der Regel ein Ei. Weibchen und Männchen übernehmen Schichten und wechseln sich beim Brüten des Eis ab. Nach einer Brutzeit von etwa einem Monat schlüpft das Küken, das einem grauen Wollknäuel gleicht.

Beziehungsstatus kompliziert

Über 120 Rosaflamingos bewohnen die Weiherlandschaft im Zoo Basel zwischen dem Etoscha- und dem Antilopenhaus. Flamingos binden sich nicht fürs ganze Leben. Trotzdem gibt es auch Beziehungen, die mehrere Jahre lang halten, und so kommt es immer mal wieder zu Paaren, die mehrmals zusammen brüten.

Zoo Basel

Schweiz bewegt

Verschönerungsverein Pratteln macht mit!

Im Rahmen der Aktion «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt», dem grössten, nationalen Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweizer Bevölkerung, wird auch Pratteln seinen Beitrag dazu leisten.

Mitmachen kann man unter anderem am ersten Juni-Wochenende, 5. und 6. Juni, zwischen 9 Uhr und 17 Uhr, indem man eine individuelle Tour oder eine der Rundwanderungen «Pratteln erleben» absolviert - coronakonform in kleineren Gruppen. Start und Ende ist jeweils auf dem Platz vor der Alten Dorfturnhalle. Am dortigen Informationsstand des VVP werden die Routen erklärt sowie die Bewegungsminuten protokolliert (Gruppengrösse, Startund Endzeit). Die Bewegungszeit, die auch über die kostenlose «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt»-App erfasst werden kann, wird der Gemeinde gut geschrieben.

Also auf gehts zum Bewegungsminuten-Sammeln für Pratteln!

Und wer hat, bitte ein rotes oder weisses T-Shirt zum Wandern tragen – die Schweiz.bewegt.

Zur Info: Bewegungszeit sammeln ist noch bis zum 20. Juni möglich, falls jemand die Chance an diesem Wochenende verpassen sollte.

Viel Spass beim gemeinsamen Wandern. Bewegung tut gut!

Ulrike Trüssel, Vorstandsmitglied VVP

Was ist in Pratteln los?

Mai

Fr 28. Lesung (Ausgebucht)

Shqipe Sylejmani liest aus ihrem Buch «Bürde und Segen», 19 Uhr, Bürgerhaus, Anmeldung unter reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Eintritt frei.

Mo 31. Einwohnerratssitzung

Öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Kultur- und Sportzentrum.

Juni

Mi 2. Brain Gym

Gedächtnistraining für Senioren, 15 Uhr, Schlossschulhaus.

Drehscheibe

Abwechslungsreiches kreatives Angebot. Drehscheibe, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Helen Solano 078 791 50 46. www.drehscheibe-pratteln. jimdosite.com

Sa 5. Flohmarkt

8 bis 16 Uhr, Schmittiplatz und Schlossstrasse.

Di 8. Dienstagstreff

Spaziergang durch den Park im Grünen, Treffpunkt 13.15 Uhr, Tramendstation Linie 14.

Mi 9. Brain Gym

Gedächtnistraining für Senioren, 15 Uhr, Schlossschulhaus.

Drehscheibe

Abwechslungsreiches kreatives Angebot. Drehscheibe, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Helen Solano 078 791 50 46. www.drehscheibe-pratteln. jimdosite.com

Mi 16. Drehscheibe

Abwechslungsreiches kreatives Angebot. Drehscheibe, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Helen Solano 078 791 50 46. www.drehscheibe-pratteln. jimdosite.com

Mi 23. Brain Gym

Gedächtnistraining für Senioren, 15 Uhr, Schlossschulhaus.

Drehscheibe

Abwechslungsreiches kreatives Angebot. Drehscheibe, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Helen Solano 078 791 50 46. www.drehscheibe-pratteln. iimdosite.com

Mi 30. Brain Gym

Gedächtnistraining für Senioren, 15 Uhr, Schlossschulhaus.

Drehscheibe

Abwechslungsreiches kreatives Angebot. Drehscheibe, 15 bis 17 Uhr, Schlossschulhaus, Helen Solano 078 791 50 46. www.drehscheibe-pratteln. jimdosite.com

Dieser Kalender gilt vorbehältlich behördlicher Einschränkungen wegen der Pandemie. Informieren Sie sich vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

www.prattleranzeiger.ch

Anzeige



Corona-Massnahmen

Weiterhin Maskenpflicht in der Schule

MA&PA. Der Regierungsrat kommt bei seiner Beurteilung der Lage im Kanton und insbesondere in den Bildungseinrichtungen zum Schluss, dass es die allgemeine epidemiologische Lage noch nicht zulässt, die Maskenpflicht in den Bildungseinrichtungen und in den Einrichtungen der Kinderbetreuung aufzuheben. Die Maskenpflicht in den Bildungseinrichtungen bleibt noch bestehen, da die Fallzahlen der Schüler der Primarstufe exponentiell angestiegen sind. Zeitgleich konnte eine Verlagerung der Fälle auf jüngere Kinder festgestellt werden. Dabei ist es auch vermehrt zu Häufungen von Fällen innerhalb der Institutionen und zu Ansteckungen zwischen Kindern und Betreuungspersonal gekommen.

Das Besuchsverbot in den Spitälern hingegen wird aufgrund der aktuellen Entspannung der Lage aufgehoben respektive nicht verlängert.

Muttenzer & **Prattler Anzeiger**

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage 10 814 Expl. Grossaufl. Muttenz 10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln 2844 Expl. Normalauflage (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93 redaktion@muttenzeranzeiger.ch www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94 redaktion@prattleranzeiger.ch www.prattleranzeiger.ch

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf), Tamara Steingruber (Redaktion, tas), Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw), Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch oder inserate@prattleranzeiger.ch Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.- inkl. 2,5% MwSt. Abo-Service: Telefon 061 645 10 00 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag LV Lokalzeitungen Verlags AG Greifengasse 11, 4058 Basel www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.





Beleuch- tungs- körper	Kletter- tier in den Tropen	Gras- od. Getreide- ernte- maschine	Vorname des engl. Musikers Collins	V	Fördern von Boden- schätzen	V	franz. Schrift- steller † 1980	Tierfuss	•	Sedi- ment- gestein	ital. Anrede: Herr	Abk.: Chefarzt	griech. Götter- bote	Ortsteil von Horgen (ZH)	West- germane
	,	,	•		Berg- wiese	-		,	9	wieder- käuendes Nutztier	- '	,	•	•	•
Kraft- wagen- führer	-						Adels- titel, Baron	>				6			
ängst- lich, mutlos	-			8	Futter- behälter	-				Begriff im Hotel- wesen	-				
>							Halb- wüchsi- ger (engl.)	>				seltsam		kurz für: Religions- unterricht	
einer Über- tretung schuldig	Antrieb, Ver- lockung		Stück vom Ganzen		südl. Nutztier Kompro- miss	>		\bigcap_{7}		österr.: Rahm	>	V		_	
	,		•		Y				3 3	 					
Ver- sehen, Fehl- schluss		see- lische Regung		wild, unbändig		200				Kopfsalat mit kraus gefiederten Blättern	Rechnung		schrill tönen		rumpeln, klappern, knattern
Ausruf des Ekels	-	•		•		12			ESSE -	ind. Asket z. Verzehr geeignet	-		V	5	V
•						Haupt- stadt Chinas	•	Betreuer von Stu- dienan- fängern	eng- lischer Adels- titel	- *				ital. Pries- tertitel	
Raub- katze	gegoss. Druck- buch- stabe		Traubenernte Abk.: Eidg. Schwing-und Älplertest				3	V	Film- drehbuch	-				•	
durch- sichti- ges Ge- webe	- *		•			musi- scher Bereich	-					Empfeh- lung	•		
englisch: ja	-			entfernt	-				schwer zu tragende Last	-	\bigcirc 2				
elektr. Schwin- gungs- zustand	-					beurkun- dender Jurist	-					Berg bei St. Moritz	-		4
Fussball- mann- schaft	>	10		Abk.: ge- gründet	-				flüstern, leise sprechen	-					s1615-130

Schicken Sie uns bis 1. Juni alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

10